Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 116. Bromberg, Dienstag den 22. Mai 1928. 52. Jahrg.

Die Sonntagswahlen in Deutschland.

In Deutschland fanden am gestrigen Sonntag die Reichstagswahlen, in Preußen, Bayern, Württemberg und Oldenburg gleichzeitig die Wahlen zu den Landtagen und in einigen Städten auch Kommunalwahlen statt. Die bisher vorliegenden Meldungen lassen ein völlig abschließendes Urteil über das Gesamtergebnis der wichtigsten dieser Wahlen, nämlich der Reichstagswahl, noch nicht zu; eines scheint indessen sicher, nämlich ein Verlust der Deutschnationalen um 39 Mandate, der Demokraten um 7 Mandate, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei um zusammen etwa 12 Mandate und eine Zunahme der Sozialdemokratie um 19 und der Kommunisten um 6 Mandate. Die anderen Parteien haben ungefähr ihren alten Standpunkt behauptet. Der verschiedentlich prophezeite Ruck nach links ist also tatsächlich eingetreten. Doch trifft dies keineswegs auf alle Bezirke zu; so haben z. B. in München die Kommunisten rund 9000 Stimmen verloren. In Heidelberg und Mannheim haben nach einer PAT-Meldung die Sozialisten 29 Prozent ihrer bisherigen Stimmen anscheinend an die Kommunisten verloren.

Die Wahlbeteiligung war stellenweise erheblich, namentlich in Westdeutschland; im Rheinland und in Westfalen schwankte die Beteiligung zwischen 50 und 75 Prozent, in einzelnen Bezirken in Berlin erreichte sie 95 Prozent. Der Verlauf der Wahlen war ruhig, nur in einem kleinen Orte in Mitteldeutschland kam es zwischen Kommunisten und Sozialisten zu Krawallen, wobei ein Sozialist erstochen wurde.

Berlin hatte den ganzen Tag strömenden Regen, was aber der Wahlbeteiligung insofern zustatten kam, als Tausende von Wählern infolge des Regens auf den Sonntagsausflug verzichteten und statt dessen lieber wählen gingen.

Das Ergebnis der Reichstagswahl.

Berlin, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Bis 10 Uhr vormittags lagen hier die Ergebnisse aus 31 von insgesamt 35 Stimmbezirken des Deutschen Reiches vor. Die Zahl der bisher festgestellten Stimmen beläuft sich auf 30 536 039 Stimmen, die sich wie folgt verteilen:

	Stimmen	Mandate	früher
Sozialdemokraten	9 027 816	150	131
Deutschnat. Volkspartei	4 344 582	72	111
Zentrum	3 612 700	ca. 60	69
Deutsche Volkspartei	3 094 797	52	51
Kommunisten	3 080 066	51	45
Demokraten	1 495 238	25	32
Bayerische Volkspartei	932 349	16	19
Wirtschaftspartei	1 366 623	23	17
Hitler-Partei	777 876	13	14

Andere kleinere Parteien vereinigten zusammen auf sich 2 716 717 Stimmen. Wahrscheinlich wird keine von ihnen ein Mandat erhalten. Es fehlen noch die Ergebnisse aus vier Wahlkreisen, darunter Berlin, Stuttgart und Hamburg.

*

Die Fraktionen im alten Reichstag.

Die Stärke der Fraktionen im aufgelösten Reichstag betrug nach dem Wahlergebnis vom 7. Dezember 1924:

Sozialdemokraten	131
Deutschnationale mit Landbund	111
Zentrum	69
Kommunisten	45
Deutsche Volkspartei	51
Nationalsozialisten und Völkische	14
Demokraten	32
Bayerische Volkspartei	19
Wirtschaftspartei 11, B. Bbd. 6, zusammen	17
Welfen	4
	493

Verschiebungen während der Legislaturperiode (bei den Völkischen und Kommunisten) sind nicht berücksichtigt.

Auf je 60 000 Stimmen entfiel ein Reichstagsabgeordneter. Wahlbeteiligung 78,8 v. H.

*

Die preußischen Wahlen.

Dieselben charakteristischen Merkmale wie die Wahlen zum Reichstag zeigen auch die Wahlen zum preußischen Landtag. Sozialisten und Kommunisten kehren verstärkt in den Landtag zurück, aber die bürgerlichen Parteien zusammengenommen haben immerhin noch die Mehrheit. Ein bemerkenswertes Moment dieser Wahlen ist die vollständige Ausschiffung der nationalen Minderheiten; sie haben ihre beiden bisherigen Mandate verloren.

Das Wahltableau stellt sich nach der letzten Meldung wie folgt:

Berlin, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Um 10 Uhr vormittags wurden folgende Ergebnisse der preußischen Landtagswahlen bekannt gegeben:

		früher
Sozialdemokraten	126	114
Deutschnationale	67	109
Zentrum	59	81
Deutsche Volkspartei	37	45
Kommunisten	50	44
Demokraten	19	27
Wirtschaftspartei	19	11
Nationalsozialisten	10	11
Deutsch-Hannoveraner	4	6
Nationale Minderheiten	—	2

*

Der bisherige preußische Landtag.

Der bisherige preußische Landtag setzte sich wie folgt zusammen:

Sozialdemokraten	114
Deutschnationale	109
Zentrum	81
Kommunisten	44
Deutsche Volkspartei	45
Demokraten	27
Völkische und Nationalsozialisten	11
Deutsch-Hannoveraner	6
Wirtschaftspartei	11
Polen	2
	450

In Preußen genügen schon 40 000 Stimmen für ein Mandat.

Nach der Wahlentscheidung.

Wie bildet sich Reichstag und Regierung. — Die Rolle des Reichs- und Reichstagspräsidenten.

Von unserem parlamentarischen Dr. E. L.-Mitarbeiter.

Der Wahlkampf ist vorüber. Die Wähler haben durch ihre Stimmen ihren Willen kundgetan, in welcher Weise in den nächsten vier Jahren die Politik des Reiches nach innen und nach außen geführt werden soll. Die verfassungsmäßigen Gewalten, die Stellen, die berufen sind, die Willensäußerung des Volkes durchzuführen, haben nunmehr die Pflicht, sich und ihre Maßnahmen diesem Willen anzupassen. Die Organe der Reichsverfassung, denen vor allen anderen diese Aufgabe zufällt, sind der Reichstag und die Reichsregierung, während der Reichspräsident von dem politischen Ergebnis der Wahlen nicht sofort und nicht so unmittelbar berührt wird.

Die Verfassung bestimmt, daß der Reichstagspräsident und seine Stellvertreter ihre Ämter auch nach der Auflösung des Reichstages, von dem sie gewählt worden sind, fortführen, bis der neue Reichstag sich versammelt. Die erste Sitzung aber des neuzusammentretenden Hauses wird nicht mehr von dem alten Präsidenten geleitet, sondern von dem Alterspräsidenten. Das ist der an Jahren älteste Abgeordnete, der zu seiner allerdings nur kurzlebigen Würde durch ein Schreiben des Reichskanzlers auf Grund der amtlichen Feststellung seines Geburtsdatums berufen wird. Es ist aber eine der ersten Handlungen des neuen Reichstags, daß er sich ein neues Haupt gibt. Es ist ungeschriebener Brauch, daß diejenige Partei, die im Wahlkampfe die meisten Sitze errungen hat, aus ihrer Mitte den Reichstagspräsidenten stellt. Seine Stellvertreter, deren Zahl durch politische Verhandlungen zwischen den Parteien bestimmt wird, werden in der Regel den übrigen Parteien in der Reihenfolge ihrer Mandatsstärke entnommen. Da in der Republik der Spitze der Volksvertretung eine besondere repräsentative Würde eignet, so kommt der Persönlichkeit, die den Präsidentensitz einnimmt, auch eine ganz besonders hohe Bedeutung zu. Man muß anerkennen, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion im letzten Reichstage eine sehr glückliche Wahl getroffen hatte, indem sie Paul Löbe als ihren Kandidaten für die Präsidentschaft des Reichstags aufstellte und seine Wahl erzielte. Alle Parteien ohne Unterschied haben anerkannt, daß Löbe sein hohes Amt mit vorbildlicher Unparteilichkeit, mit strengster Sachlichkeit und mit einer durch Humor gemilderten Energie wahrgenommen hat. Es ist anzunehmen, daß die Sozialdemokratie auf das Amt des Reichstagspräsidenten wieder Anspruch erheben werden, da sie abermals über die meisten Mandate verfügen und da das Amt des Reichskanzlers, des Hauptes der Reichsregierung, voraussichtlich einem Mitgliede einer sogenannten bürgerlichen Partei zufallen wird. Sie werden wohl an der Person Löbes festhalten und der ganze Reichstag wird damit zufrieden sein, auch wenn einige Parteien aus politischen Gründen ihm die Stimme versagen werden.

Zu denjenigen Handlungen, die der neue Reichstag gleichfalls so rasch wie möglich ausführen wird, gehört sodann die Prüfung und Bestätigung der Mandate, für die nach Artikel 31 der Verfassung ein Wahlprüfungsgericht aus Mitgliedern des Reichstags und aus Mitgliedern des Reichsverwaltungsgerichtes bzw. des Reichsgerichts gebildet wird.

Sobald der neue Reichstag gewählt ist, endet die Funktion desjenigen Ausschusses, der durch die Verfassung bestellt ist, um die Rechte der Volksvertretung gegenüber der Reichsregierung nach Auflösung des alten Reichstages bis zum Zusammentritt des neuen ständig wahrzunehmen. Seine Aufgabe wird ohne weiteres von dem neuen Reichstage übernommen, während die Funktionen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, der ebenfalls in der Zwischenzeit zwischen dem alten und dem neuen Reichstag tätig werden kann, vollkommen erlöschen und erst ein neuer Ausschuß gewählt werden muß.

Viel stärker als durch die Wahl des neuen Reichstagspräsidenten wird die Öffentlichkeit naturgemäß durch die Frage bewegt, aus welchen Parteien die neue Regierung sich zusammensetzen und aus welcher Partei der Reichskanzler entnommen werden wird. Nach der Verfassung besteht kein Zwang zum Rücktritt der vorhandenen Regierung, die sich ja auch nicht im Zustande der Demission befindet, kein sogenanntes Geschäftsministerium darstellt, das lediglich für die Fortführung des staatlichen Apparates sorgt und sich politischer Entscheidungen zu enthalten hat. Es ist jedoch anzunehmen, daß der Reichstag im Einverständnis mit der Reichsregierung oder auch gegen deren Willen so bald wie möglich eine große politische Debatte durchführen wird. Sie wird mit einem Votum des Reichstages abschließen, das den Rücktritt des gegenwärtigen Kabinetts herbeiführen kann. Der Ausfall der Wahlen selbst kann freilich den Reichskanzler als denjenigen, der die Politik der Regierung verantwortlich bestimmt, veranlassen, sobald das Ergebnis amtlich feststeht und er danach die Fortführung seiner bisher innegehaltenen Politik als unmöglich erkennt, von sich aus an den Reichspräsidenten heranzutreten und um Enthebung von seinem Amte zu bitten. Ob der Reichspräsident einem Rücktrittsgesuche des Reichskanzlers ohne weiteres stattgeben, ihn mit der Weiterführung der Geschäfte bis zur Ernennung eines neuen Kanzlers (dieser kann theoretisch auch der bisherige Kanzler sein) beauftragen und in Besprechungen mit maßgebenden politischen Persönlichkeiten, besonders mit den Führern der Reichstagsparteien, den Chef der Regierung suchen wird, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen. Ja, es besteht im Hinblick auf den Gesundheitszustand maßgebender politischer Führer wie des Reichsaußenministers Dr. Stresemann, der Vorsitzender der Deutschen Volkspartei ist, des Herrn von Guerard, des Vorsitzenden der Reichstagsfraktion des Zentrums, durchaus die Möglichkeit, daß die endgültige Regierungsbildung auf den Herbst verschoben, dafür aber der Reichstag früher zusammenberufen wird, als er sich im Herbste versammeln würde, wenn schon jetzt die neue Regierung endgültig gebildet würde.

Wie immer: das Interesse auch solcher Kreise, die sonst den politischen Vorgängen nur wenig Aufmerksamkeit schenken, wird demnächst der Frage der Regierungsbildung sich mehr zuwenden als irgend einer anderen Frage der inneren Politik. Aus dem im übrigen gewiß richtigen Gefühl, daß sie für die Zukunft von Reich und Volk angesichts der bevorstehenden Probleme der internationalen Politik eine mehr als gewöhnliche Bedeutung beanspruchen muß. Der verständige Wähler, welcher von den staatstreuen Parteien er auch seine Stimme gegeben haben möge, hat jedenfalls den Wunsch, daß der Ruf: „Wir haben ein neues Kabinett!" nicht einem Stoßseufzer der Erleichterung über den Abschluß ärgerlicher persönlicher und politischer Intrigen und Katzbalgereien gleiche, sondern den Ton der frohen Befriedigung verrate, daß dem Gradsinn des Reichspräsidenten und der einsichtsvollen Mäßigung der Parteien ein gutes Werk gelungen sei. . .

Durch diese Notwendigkeit, sofort oder etwas später ein neues Kabinett zu bilden, wird der Verwaltungsapparat des Reiches über den Personenwechsel in der Regierung selbst hinaus nicht berührt. Gewiß werden einige höhere Beamte, die politischen Beamten im engeren Sinne, etwa der Chef der Reichskanzlei, oder der Reichspressechef, dem neuen Kanzler ihre Ämter zur Verfügung stellen. Während aber z. B. in Amerika nach der Präsidentenwahl fast alle Bundesbeamten, ja sogar die Richter wechseln, arbeitet in Deutschland die Staatsmaschine regelmäßiger. Gleichwohl versuchen naturgemäß auch hier die politischen Parteien, ihre Machtposition zu verstärken, sobald sie an der Regierung teilnehmen. Man muß darin nichts Ungehöriges und Schädliches sehen, solange nicht ungeeignete und untüchtige Beamte an die Stelle von geeigneten und tüchtigen gesetzt werden.

Der Reichspräsident, der verfassungsmäßig über dem Getriebe der politischen Parteien steht, wird gleichwohl, wenn auch nicht unmittelbar, durch den Wahlausfall zu politischen Entschlüssen genötigt. Sie betreffen nicht seine Person; denn seine Amtszeit ist von der Wahlperiode des Reichstags unabhängig und verschieden. Wir haben aber bereits dargelegt, daß er die schwierige Aufgabe bekommt, für ein neues Ministerium zu sorgen, welches das Kräfteverhältnis im neuen Parlamente widerspiegelt. Die Lösung dieser Aufgabe verlangt ein Höchstmaß der Fähigkeit, dies Kräfteverhältnis zu kennen und sich selbst geistig und seelisch darauf einzustellen. Weiterhin aber müssen Reichspräsident und Reichstag sich aneinander gewöhnen. Man soll die Schwierigkeit dieser Pflicht nicht unterschätzen. Denn Hindenburgs Amt und Persönlichkeit stehen in einem durch Verfassung und wohlerworbenes Vertrauen geheiligten Bezirk. Dafür hat er ein fein ausgeprägtes Empfinden. Auf der anderen Seite steht der Reichstag gleichfalls in einem Bezirke, den die Verfassung genau so umgrenzt und schützt. Das Reich kann nur gedeihen, wenn Reichspräsident und Reichstag reibungslos miteinander arbeiten.

Woldemaras nach London abgereist.

Kowno, 19. Mai. Gestern ist mit dem Berliner Zuge der litauische Premier Woldemaras mit seiner Gattin nach London abgereist. In seiner Begleitung befindet sich der Generalsekretär des Außenministeriums, Balutis, der für den Posten des litauischen Gesandten in Washington ausersehen ist. Nach Meinung litauischer politischer Kreise steht die Reise Woldemaras im Zusammenhange mit der Belebung der englischen Politik im Baltikum. Diese findet ihren Ausdruck in der Ernennung des neuen Gesandten Englands, Adison. Die Einladung des litauischen Premiers nach London wird als ein Schachzug angesehen. England wolle Litauen Schach bieten, weil die Wirtschaftsverständigung mit Deutschland schon zu weit vorgeschritten sei.

Marschall Piłsudskis Urlaub.

Warschau, 21. Mai. (Eig. Meldung.) Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird Marschall Piłsudski demnächst einen zweimonatigen Erholungsurlaub antreten. Die Ärzte raten als Aufenthaltsort das Bad Rabka in Westgalizien an.

Während des Urlaubs des Marschalls wird Vizepremier Bartel die Staatsgeschäfte leiten. Die Verbindung zwischen dem Marschall und dem Vizepremier wird durch Oberst Prystor und Oberstleutnant Beck unterhalten werden.

„Kriegsrat" der Regierungsparteien.

Warschau, 20. Mai. Gestern fand hier eine Sitzung der von der Liste Nr. 1 (Regierungsliste) gewählten Abgeordneten statt, in der zu der oppositionellen Mehrheit Stellung genommen wurde, die bei den Debatten über die Veröffentlichung der Sejmbeschlüsse im „Dziennik Ustaw" bei der Aussprache über die Etats des Innen- und des Kriegsministeriums in die Erscheinung trat.

Englands Antwort an Amerika.

England stimmt zu.

London, 19. Mai. Chamberlain hat heute dem amerikanischen Botschafter in London den Text der englischen Antwort auf den Kellogschen Antikriegsvorschlag überreicht. Die Note besagt:

„Die Anregung, einen Vertrag über den Verzicht auf den Krieg als Mittel der nationalen Politik abzuschließen, hat in diesem Land weitverbreitetes Interesse hervorgerufen und die englische Regierung wird diese Bewegung mit äußerster Kraft unterstützen. Das Ziel der Vereinigten Staaten besteht, wenn ich richtig verstehe, darin, ohne Vorbehalte oder Einschränkungen den Grundsatz auszusprechen, daß der Krieg nicht länger als politisches Instrument verwendet werden soll. Mit diesem Ziel stimmt die englische Regierung vollkommen überein. Die französischen Vorschläge, die dasselbe Ziel haben, haben nur bestimmte außergewöhnliche Umstände dargelegt, in denen die Verletzung eines Grundsatzes seitens anderer Länder zu Handlungen zwingen könnte, die anscheinend im Widerspruch mit dem grundsätzlichen Verzicht auf den Krieg stehen würden. Die englische Regierung weiß die Bedenken zu würdigen, von denen die Anregungen der französischen ausgehen. Die genaue Erfüllung von Vertragsverpflichtungen ist eine Angelegenheit, die die nationale Ehre angeht. Präzision bezüglich des Umfanges derartiger Verpflichtungen ist daher von Bedeutung. Jede Anregung der französischen Regierung ist daher von diesem Standpunkt aus von der englischen Regierung sorgfältig geprüft worden.

Nachdem der Wortlaut des Artikels I des amerikanischen Vorschlages geprüft worden ist, ist die englische Regierung der Ansicht, daß der Text Handlungen, die in der Notwehr begangen sein müssen, nicht ausschließt. Staatssekretär Kellog hat in seiner Rede auseinandergesetzt, daß das Recht zur Weltverteidigung unveräußerlich sei. In dieser Beziehung erscheint eine Ergänzung des amerikanischen Textes also nicht erforderlich. Bezüglich Artikel II ist kein wesentlicher Unterschied zwischen der amerikanischen und der französischen Fassung festzustellen. Die englische Regierung ist bereit, die amerikanische Fassung anzunehmen, weil der Wortlaut: „Ein Streit unter den vertragschließenden Ländern" weit genug gefaßt ist, um einen Streitfall zwischen zwei beliebigen Ländern einzuschließen.

Die französische Note regt dann weiter an, einen Artikel aufzunehmen, der vorsieht, daß, wenn der Vertrag von einem der Unterzeichner verletzt wird, alle anderen Unterzeichner von ihren Verpflichtungen befreit werden sollen, die Vertragsbestimmungen in diesem Land innezuhalten. Wenn nur der Wortlaut des amerikanischen Vorschlages vorhanden wäre, würde die englische Regierung im Zweifel darüber sein, ob es nicht erforderlich sein würde, diesen Zusatz einzufügen. Die Rede Kellogs beweist aber, daß er einen Pakt vorgeschlagen habe unter der Voraussetzung, daß bei Vertragsverletzung seitens eines Landes die anderen Länder von der Innehaltung des Vertrages befreit würden.

Wenn Übereinstimmung erzielt werden kann, daß Vertragsverletzungen in diesem Sinn aufgefaßt werden sollen, wird die englische Regierung nicht auf der Aufnahme einer Zusatzbestimmung bestehen, da zweifellos Mittel und Wege gefunden werden können, die Verständigung über diese Interpretation in einer gleichwertigen Form mit dem Vertrag selbst festzustellen. Dieser Punkt ist von Bedeutung, weil er Bezug hat auf die Vertragsverpflichtungen, die die englische Regierung bereits eingegangen ist. Die Erhaltung des Friedens ist die wichtigste Sorge der englischen Regierung und das wichtigste Ziel all ihrer Bestrebungen. Aus diesem Grunde hat die englische Regierung dem Völkerbund ihre volle Unterstützung angedeihen lassen und aus diesem Grunde ferner die Lasten der im Locarno-Vertrag niedergelegten englischen Garantie übernommen. Das einzige Ziel all dieser Verpflichtungen ist die Ausschaltung des Krieges als nationales Mittel der Politik ebenso wie im vorgeschlagenen Pakt. Da der Gegenstand beider Verpflichtungen derselbe ist, so besteht kein Gegensatz zwischen Vertragsverpflichtungen des Paktes und den Verpflichtungen, die die englische Regierung bereits anderweitig eingegangen ist.

Die Völkerbundssatzung und der Vertrag von Locarno gehen aber über einen Verzicht auf den Krieg hinaus, indem sie bestimmte Sanktionen für eine Verletzung ihrer Bestimmungen vorsehen. Ein Interessenkonflikt könnte zwischen den bestehenden Verträgen und dem Pakt entstehen, wenn nicht Klarheit darüber bestehe, daß die Verpflichtungen des Paktes außer Kraft stehen, sobald ein Land Feindseligkeiten gegen ein anderes eröffnet.

Für die Regierung dieses Landes ist die Achtung vor den Verpflichtungen, die aus der Völkerbundssatzung und dem Locarnovertrag hervorgehen, eine grundlegende Bedeutung. Wir befinden uns darin in Übereinstimmung mit den Ausführungen in der deutschen Note. Die englische Regierung könnte keinem Vertrag zustimmen, der geeignet wäre, diese Verpflichtungen abzuschwächen oder zu untergraben, auf denen der Friede Europas beruht.

Die Sprache des Artikels I bezüglich Verzicht auf den Krieg als Instrument der nationalen Politik läßt es erwünscht erscheinen, daß die amerikanische Regierung daran erinnert wird, daß bestimmte Gebiete der Welt in ihrer Integrität für den Frieden und die Sicherheit Englands von besonderem Interesse sind. Die englische Regierung hat in der Vergangenheit Wert darauf gelegt, daß Interventionen in diesen Gebieten von England nicht geduldet werden können. Diese Gebiete gegen Angriffe zu schützen, bedeute für das Empire nur eine Maßnahme der Verteidigung. Es müsse klar verstanden werden, daß die englische Regierung einen neuen Vertrag nur unter der bestimmten Voraussetzung akzeptieren kann, wenn er in keiner Weise Englands Handlungsfreiheiten in diesen Gebieten einengt.

Chamberlain stellt im Schlußabsatz fest, daß ein Kommentar zum Vertrag nur im Auftrage der englischen Regierung vorgebracht sei. England könne einen solchen Vertrag aber nur gleichzeitig mit den Dominions und Indien unterzeichnen. Die Dominions und die indische Regierung seien grundsätzlich mit dem Inhalt des vorgeschlagenen Vertrages einverstanden und seien bereit, eine Einladung zur Teilnahme an den Verhandlungen über den Pakt anzunehmen.

Vandervelde für die Räumung des Rheinlandes.

Die „Libre Belgique" will wissen, daß in der Sitzung des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten am 16. d. M. allerhand Dinge zur Sprache gekommen sind. Der Minister des Äußern Hymans habe u. a. gemeint, von der Rheinlandräumung sei in diesem Augenblick nicht die Rede, worauf ihm Vandervelde antwortete:

Wir müssen die Rheinlande auf Grund des Locarnovertrages räumen. Die Besetzung ist unnötig. Deutschland zahlt und hat infolge der Kommerzialisierung seiner Schuld ein Interesse daran, weiterzuzahlen.

Hymans antwortete hierauf, daß er den Gedanken einer vorzeitigen Räumung der Rheinlande nicht ganz von der Hand weisen wolle, aber sie wäre nur möglich bei einem Ausgleich wirtschaftlicher Art und Gewähr für die Sicherheit Belgiens. „Es ist", fuhr er nach der „Libre Belgique" fort, „nicht wahr, daß Belgien, trotzdem es einige behaupten, der Vergangenheit nicht mehr gedenke. Man kann ihm nicht verbieten, um seinen nationalen Stand besorgt zu sein. Niemals werden wir gegenüber Deutschland eine Politik des Verzichts treiben."

Hierauf erwiderte Vandervelde, er habe den Minister um keine Gesinnungsäußerung gebeten, er würde lieber hören, daß man die Friedensarbeit ermutige. Um zu Locarno zu gelangen, habe er seinerzeit nicht geredet, sondern gehandelt.

Schließlich wurde noch über die Anschlußfrage gesprochen, worüber Hymans sagte, daß diese Bewegung im Rückgang sei und sich nicht so bald verwirklichen würde.

Der Fall Jakubowski.

Der Oberstaatsanwalt beim mecklenburg-strelitzschen Landgericht hat in der Mordsache Jakubowski der Presse folgende Mitteilung übersandt:

„Die Ermittlungen haben dafür, daß Jakubowski unschuldig verurteilt ist, und daß die drei verhafteten und unter Aufhebung des Haftbefehls wieder entlassenen Arbeiter August Nogens, Heinrich Blöcker und Paul Kreutzfeldt mit dem Morde etwas zu tun haben, nichts ergeben. Bezüglich des angeblichen Meineids liegt gegen Nogens und Kreutzfeldt nichts und gegen Blöcker ein ganz entfernter, voraussichtlich in sich zusammenfallender Verdacht vor."

Der zuständige Minister hat angekündigt, daß er zur weiteren Klärung der Angelegenheit den vom Reichsjustizminister benannten Minister a. D. Bünger heranziehen werde.

Die ungarische Revisionsbewegung.

Lord Rothermere hat in Fortsetzung seiner Aktion zur Abänderung des Vertrages von Trianon zugunsten Ungarns seinen Sohn, das Unterhausmitglied Esmond Harmsworth zu einer zehntägigen Studienreise nach Ungarn entsandt. Die Reise hat, wie der „Frankf. Ztg." aus Budapest, 16. 5., gemeldet wird, in allen Ortschaften, die Harmsworth berührte, geradezu ekstatische Begeisterung aller Kreise hervorgerufen.

Die Fahrt Harmsworths, in dessen Begleitung sich ein ganzer Stab englischer Journalisten befindet, erfolgte von Wien nach Ungarn im Automobil und glich einem förmlichen Triumphzug, wie er selbst in Ungarn noch nicht erlebt worden ist. In Oedenburg erfolgte der erste offizielle Empfang. Der Bürgermeister Michael Thurner hielt an Harmsworth eine Ansprache, in der er betonte, daß er als Sohn deutscher Eltern im Namen von 17 000 deutschen und ungarischen Mitbürgern den Sohn Lord Rothermeres begrüße, der für die Freiheit der Ungarn eintrete. „Die Ungarn haben nie jemanden in ein Sklavenjoch gebeugt. Der Ungar duldet aber auch selbst nicht lange ein solches Joch auf seinem Nacken. Alle Dörfer auf der Strecke Oedenburg—Budapest sind von Deutschen bewohnt und alle genießen sie hier volle Freiheit und fühlen sich wohl." Mr. Harmsworth, der Gegenstand unbeschreiblicher Ovationen von seiten der Bevölkerung war, die ihn unausgesetzt mit einem Blumenregen überschüttete, gab in seiner Antwort der Hoffnung Ausdruck, daß der Kampf seines Vaters für die ungarische Wahrheit gewiß zum Siege führen werde. In allen Gemeinden, die die englischen Gäste passierten, gab es einen gleich feierlichen Empfang, der besonders in Györ (Raab) große Dimensionen annahm. Auch hier hielt Mr. Harmsworth auf die Begrüßung des Bürgermeisters eine Rede, und betonte, er sehe mit Freude dem Tag entgegen, der Ungarn sein Recht und den Sieg brächte und die abgetrennten Massen der ungarischen Bevölkerung wieder in seinen Schoß zurückführen werde. Sein Vater und er würden den Kampf nicht aufgeben, bis der Sieg errungen ist.

Den Höhepunkt der Begeisterung erreichte der Empfang Harmsworths in Budapest, wo die Ankunft in den Abendstunden erfolgte. Der Einzug in die Stadt, deren Häuser und Straßen Festschmuck tragen, bot einen unbeschreiblichen Anblick. Es waren zumindestens längs den Straßen weit über 100 000 Menschen versammelt, die Harmsworth unaufhörlich zujubelten. Anläßlich der Anwesenheit Harmsworths ist eine ununterbrochene Reihe Festlichkeiten angekündigt, darunter ein Empfang beim Reichsverweser, ein Gottesdienst in der Krönungskirche, eine Festversammlung der Stadtgemeinde in Anwesenheit Harmsworths, dem ein Geschenk überreicht wird. Am 17. 5. wurde Harmsworth im Parlament feierlich empfangen.

Der deutsche Klub

gegen den Etat des Agrarreformministeriums.

Warschau, 21. Mai. In der Sitzung der Senatsbudgetkommission über das Agrarreformministerium führte der deutsche Senator **Hasbach** folgendes aus: „Gelegentlich des Internationalen Landwirtschaftlichen Kongresses, der im vorigen Sommer in Rom stattfand, zu dem Vertreter der Landwirtschaft aller Länder erschienen waren, hatten wir Gelegenheit, Referate über die Erfahrungen zu hören, die in anderen Ländern mit der Durchführung der Agrarreform gemacht wurden. Das Ergebnis wurde dahin festgestellt, **daß jede revolutionäre übereilte Durchführung sog. Agrarreformen zu großen Verlusten in den betreffenden Staaten geführt hat.** Nur wenn auf evolutionistischer Basis unter Wahrung des wirtschaftlichen Momentes parzelliert wurde, ist es ohne große wirtschaftliche Schäden abgegangen. Der Herr Referent hat heute gesagt, das vorliegende Budget des Reformministers habe keine politische Spitze; es wäre gut, wenn dem so wäre, denn bisher war es anders. Die diesjährige Namensliste, die die Grundbesitzer bezeichnet, die Land zur Parzellierung herzugeben haben, sieht zwar etwas anders aus, wie ihre Vorgängerinnen. Trotzdem entspricht sie nicht annähernd dem von Rechts wegen zugrunde zu legenden Nationalitätenverhältnis, besonders nicht im preußischen Teilgebiet. Aber was die Hauptsache ist: solange bei der Verteilung des zur Siedlung bestimmten Landes nicht in oben erwähntem Verhältnis landarme und landlose Deutsche Berücksichtigung finden, können wir uns mit der Tätigkeit des Agrarreformministeriums nicht einverstanden erklären.

*

Bei der Verteilung der Kommissionsmitglieder in die verschiedenen Kommissionen hat der Deutsche Klub im Sejm in jeder Kommission einen oder zwei Sitze erhalten. Der Deutsche Senatsklub dagegen ist wegen seiner geringeren Mitgliederzahl weit schlechter davongekommen. So hat der deutsche Klub in der Senatskommission für Kultus und Unterricht keinen Sitz erhalten. Da dies bei den kommenden Schulgesetzen von sehr großer Wichtigkeit war, hat der Deutsche Klub beschlossen, einen Austausch vorzunehmen. Nachdem mit verschiedenen Fraktionen verhandelt wurde, hat die Regierungspartei der deutschen Fraktion einen Sitz in der Unterrichtskommission des Senats abgetreten und hierfür den Vorsitz in der Verkehrskommission des Sejm erhalten. Den Sitz in dieser Kommission hat der deutsche Klub jedoch behalten. In der Sitzung vom 16. Mai wurde der neue Vorsitzende Dr. Sobolewski gewählt. Bei der Wahl des zweiten Vorsitzenden kam die Chadecja mit 15 Stimmen gegen den Deutschen Klub, der 12 Stimmen erhielt, durch.

Deutsches Reich.

Reichsjustizminister a. D. Dr. Heinze †.

Der frühere Reichsjustizminister und Reichstagsabgeordnete Dr. Heinze ist am Donnerstag einem Herzschlag erlegen. Dr. Heinze hat noch bis in die letzten Tage am Wahlkampfe in Sachsen regen Anteil genommen und noch am Montag in einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei in der Lausitz gesprochen.

Rudolf Heinze, der ein Alter von 63 Jahren erreicht hat, wurde 1914 Reichsgerichtsrat. Während des Krieges war er von 1916—1918 Unterstaatssekretär im türkischen Justizministerium, bis er im Juli 1918 zum sächsischen Justizminister berufen wurde. In dieser Stellung blieb er bis zur Revolution im November 1918. Dem Reichstag gehörte er von 1907—1911 und seit 1920 wieder an für Dresden-Bautzen. 1920 war es Justizminister im Kabinett Fehrenbach. Unter der ersten Reichskanzlerschaft Stresemanns wurde Heinze unter Amtsenthebung der sächsischen Minister zum Staatskommissar für Sachsen ernannt und stellte als solcher die Ordnung in Sachsen wieder her. Mit Rudolf Heinze verliert die Deutsche Volkspartei eines ihrer hervorragendsten Mitglieder.

Felix Deutsch †.

Berlin, 19. Mai. Der Leiter der AEG Geheimrat Felix Deutsch ist heute morgen einem Herzschlag erlegen.

Giftgasgefahr.

Hamburg, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Aus bisher unbekannter Ursache bewegt sich am Weddel eine Giftgaswolke über den Hofekanal zur Müggenburgerstraße, die bisher fünf Todesopfer gefordert hat. Man ist vorläufig damit beschäftigt, Schutzmaßnahmen zu treffen. Zahlreiche Gebäude wurden geräumt und die Einwohner in Krankenhäusern, Schulen und in den Auswandererhallen der Nordamerika-Linie untergebracht. Die Lüneburger Reichswehr steht in Bereitschaft, um bei zunehmender Gefahr weitere bedrohte Gegenden zu räumen und umfangreiche Verkehrsabsperrungen vorzunehmen.

Der unbestrafte Meineid.

Bromberg, 19. Mai. (Eigener Bericht.) Wegen wissentlichen Meineides und wissentlich falscher Anschuldigung hatten sich gestern die Eisenbahnmaschinisten Stanisław Andzejewski und Jan Pawlikowski von hier vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Die Verhandlung, die unter einem Zeugenaufgebot von 40 Personen und vier Sachverständigen stattfand, führte der Bezirksrichter Radłowski. Die Angelegenheit beschäftigte bereits das Bezirksgericht am 20. Dezember vorigen Jahres unter dem Vorsitz des Bezirksgerichtsdirektors Celewicz, gelangte aber damals, nachdem bereits in die Beweisaufnahme eingetreten war, zur Vertagung. Während die damalige Verhandlung vor voller Öffentlichkeit stattfand, ordnete Richter Radlowski nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wegen Gefährdung der Staatssicherheit den Ausschluß der gesamten Öffentlichkeit an. In der öffentlichen Sitzung wurde folgendes verhandelt:

Die Angeklagten sind beschuldigt, vor längerer Zeit fortgesetzt an die Polizeibehörde Anzeigen gerichtet zu haben, worin sie im ganzen 11 Personen, Angestellte der Eisenbahn, wissentlich falsch beschuldigten, daß sie eine antistaatliche Tätigkeit getrieben und Landesverrat vorbereitet hätten. Auf Grund dieser Anzeigen wurden im ganzen 14 Personen in Untersuchungshaft genommen und 11 unter Anklage gestellt. Die Verhandlung ergab aber die völlige Grundlosigkeit der Anzeigen, so daß alle Beschuldigten freigesprochen und aus der Haft entlassen werden mußten. Ferner wird den Angeklagten zur Last gelegt, in der Verhandlung gegen die elf Personen vor dem hiesigen Bezirksgericht wissentlich falsche Eide geleistet zu haben.

Der Angeklagte A. erklärte folgendes: Er halte sämtliche Anzeigen und die eidlichen Aussagen aufrecht. Die angezeigten Personen waren auf den Versammlungen, agitierten gegen Polen und hielten aufreizende Reden. In diesen Reden lobten sie Rußland und den Bolschewismus und betonten, daß es auch hier so wie in Rußland kommen müßte. Als Polizeiagent zeigte er dies an. Er bestreitet, früher Agent der deutschen Polizei gewesen zu sein; er erhielt von der Polizei auch keinerlei Belohnung, sondern nur die Auslagen ersetzt.

Der Angeklagte P. hält ebenfalls alles aufrecht, was er schrieb und aussagte. Er selbst war früher im Grenzschutz mit noch anderen Polen. Hierdurch war er in der Lage, den polnischen Aufständischen Gewehre, Munition und Handgranaten „herüber" zu schicken. Er war ebenfalls nur Agent der polnischen Polizei, da sowohl er, wie auch A. damals arbeitslos waren.

Verlesung der Protokolle: Auf drei Versammlungen soll gesagt worden sein: „Wohl hat Polen die Freiheit, aber noch nicht die richtige Freiheit, wie sie in Rußland herrsche. Wir werden nicht eher ruhen, bis es hier auch soweit wie in Rußland kommt. In Rußland ist alles billig und ausreichende Arbeit."

Die Beweisaufnahme: Zeuge Duda, Eisenbahnmaschinist: Die Behauptung des Angeklagten A., er sei auf einer in Frage kommenden Versammlung gewesen, ist unwahr. Auch die Behauptung des P., er hätte aus antistaatlichen Motiven heraus eine Maschine zerstört und einen Eisenbahnzug-Zusammenstoß herbeigeführt, ist erdacht. Er hörte, daß die Angeklagten Polizeispitzel waren und Kommunisten suchten, wofür sie belohnt worden seien. — Soweit die öffentliche Verhandlung im Dezember.

In der gestrigen Verhandlung wurde um 6 Uhr abends die Öffentlichkeit wiederhergestellt und folgendes **Urteil** verkündet: Die Angeklagten werden beide freigesprochen, da ihnen das Bewußtsein fehlte, daß das, was sie taten, falsch war. Die Begründung des freisprechenden Urteils durch Richter Radlowski hatte folgenden Wortlaut: Meineide häufen sich in letzter Zeit sehr; hier liegt ein besonders krasser Fall vor. Die Angeklagten zeigten mehrere Personen an und bezichtigten sie des Verrats am eigenen Staate. Sie bekräftigten die falschen Angaben mit ihren Eiden und **leisteten Meineide, wie sie schwerer nicht auszudenken seien.** Die beschuldigten Personen wurden erst heute vollständig rehabilitiert. **Die Angaben der Angeklagten waren vollständig aus den Fingern gesogen.** Was die Angeklagten taten, bekundete sich als eine Verleumdung ruhiger Staatsbürger, die ihnen unbequem waren. Durch die Angeklagten gelangten völlig Unschuldige in lange Untersuchungshaft und wurden ihre Opfer. Als gute polnische Staatsbürger litten sie für das Vaterland. Aber ebenso konnte dies ein Grab für die Beschuldigten bilden. Zu den Zeugen: „Für euch, die ihr vollständig von den Beschuldigungen reingewaschen seid, möge es eine Genugtuung sein, daß ihr als gute Staatsbürger für den polnischen Altar schwere Opfer bringen mußtet. Die Teilgebietsgegensätze müßten aufhören, denn ihr seid Mitglieder einer Familie innerhalb der weiß-roten und nicht schwarz-rot-gelben (?!) Grenzpfähle. (Der übliche Seitenhieb auf Deutschland in den Urteilsbegründungen des Herrn Radlowski.) Die heutige Verhandlung bedeute für euch eine Satisfaktion!"

Trotz einer solchen Urteilsbegründung ein Freispruch?

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 116.

Bromberg, Dienstag den 22. Mai 1928.

Pommerellen.

21. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

× **Zwecks Inspizierung der Graudenzer Polizei-Kommissariate und -Einrichtungen** traf am Donnerstag voriger Woche aus Gdingen, wo er zu gleichem Zwecke geweilt hatte, der Inspektor des Hauptpolizeikommandos in Warschau, Wróblewski, hierselbst ein. Nach Erledigung seiner Aufgabe reiste er am Sonnabend nach Warschau weiter. *

× **Neufestsetzung des Brotpreises.** Der Magistrat hat, wie der Stadtpräsident amtlich bekanntgibt, in seiner Sitzung vom 16. Mai d. J. den Preis für Roggenbrot 65prozentiger Ausmahlung auf 75 Groschen für 1 Kilogramm festgesetzt. Der am 28. April d. J. angeordnete Brotpreis ist somit um 4 Groschen pro 4-Pfund-Brot ermäßigt worden. Gegen die Preisfestsetzung Verstoßende haben Geldstrafe bis zu 10 000 Złoty oder Freiheitsstrafe bis zu sechs Wochen Gefängnis zu gewärtigen. *

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Montag, 21. Mai, bis einschließlich Freitag, 25. Mai: Löwen-Apotheke (Apteka pod Lwem), Herrenstraße. *

× **Öffentliche Ausschreibungen.** Der Magistrat (Bauabteilung) erläßt eine Submission für die Ausführung der Malerarbeiten im Arbeiterwohnhause in der Brombergerstraße 21 einschließlich der Materiallieferung. Die Offerten sind bis zum 23. Mai, mittags 12 Uhr, dem Bauamt, wo Offertenmuster zu erhalten sind und die näheren Bedingungen sowie Pläne eingesehen werden können, einzureichen. *

× **Autobusverkehr nach Rudnik.** Laut Bekanntgabe der Verwaltung der städtischen Straßenbahn verkehren von nun ab die Auto-Omnibusse der Stadt wieder nach Rudnik. Die Abfahrt erfolgt von dem Endpunkt der Straßenbahn in der Culmerstraße (Schützenhaus). Der Verkehr findet nur an Tagen mit günstiger Witterung, und zwar an Wochentagen von nachmittags 1.30 bis abends 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 7 Uhr früh ab, statt. Der Preis der Fahrkarte beträgt für Erwachsene 0,50, für Kinder unter vierzehn Jahren 0,25 Złoty. *

× **Aus der Irrenanstalt Schwetz entwichen** und auf dem hiesigen Bahnhof von dem dort Dienst tuenden Polizeibeamten festgenommen wurde der Geisteskranke Zenon Tokarski, aus Żyrardów (Kongreßpolen) stammend. Er wird von der Polizeibehörde der Anstalt wieder zugeführt werden. *

× **Gebt mehr acht auf eure Kleinen!** Auf dem Fischmarkt wurde Sonnabend vormittag ein etwa vierjähriges Mädchen, das sich von der Mutter ein wenig entfernt hatte, von einem Landfuhrwerk überfahren und verletzt. Im Krankenhause, wohin man das Kind gebracht hatte, konnte zum Glück festgestellt werden, daß die Kleine nur eine ungefährliche Abschürfung davongetragen hat. Das Kind konnte deshalb sofort nach Hause entlassen werden. Dem Führer des Gefährts dürfte, zumal bei dem Marktgewühl, eine Schuld kaum beizumessen sein. *

× **Der Mangel an einer Bedürfnisanstalt** macht sich in der Culmer Vorstadt, diesem volkreichsten Bezirk unserer Stadt, dringend fühlbar. Öfters werden Klagen von Hauseigentümern laut über, besonders in der Dunkelheit, sich ereignende Verunreinigungen der Hausflure. Zwar besteht in dem genannten Stadtviertel bereits eine Bedürfnisanstalt auf dem Viehmarktplatze, jedoch kommt diese für die Allgemeinheit kaum in Betracht. Hoffentlich entspricht die Stadtverwaltung dem Wunsch der dortigen Bevölkerung. Würde ferner die städtische Behörde auch am Weichselufer (Hafengegend) eine der in Rede stehenden Anstalten errichten, so erwürbe sie sich den Dank nicht nur der Passanten und beruflich daselbst Beschäftigten, sondern vor allem derjenigen, denen die Aufrechterhaltung von Sauberkeit und Ordnung als erstes Erfordernis menschlichen Zusammenlebens besonders am Herzen liegt. *

× **Diebstahl.** Frau Agnes Pęk meldete der Polizei, daß ihr Wäschestücke im Werte von 80 Złoty entwendet wurden. *

× **Festgenommen** wurden drei Personen, darunter zwei wegen Trunkenheit. *

× **Ein diebischer Bekannter.** Der Arbeiter Zenon Kołozyński kam aus Białoblott, Kreis Löbau, nach Graudenz und stieg in einem hiesigen Gasthof ab, wo er auch fürs erste seinen Korb mit Kleidern usw. hinterließ. Als er bald danach einmal in den Korb schaute, bemerkte er das Fehlen verschiedener Sachen, wie einer Hose und eines Winterpaletots im Gesamtwerte von 60 Złoty. Wie ermittelt werden konnte, hatte sich ein Bekannter des K. dessen zeitweilige Abwesenheit zunutze gemacht, die beiden Kleidungsstücke entwendet und an einen Trödler für 15 Złoty verkauft. Mit Hilfe der Polizei hat der Bestohlene sein Eigentum wiedererhalten. *

Thorn (Toruń).

—dt **Achtung, Mühlenbesitzer!** Der Wojewode macht bekannt, daß alle Mühlen, welche eine tägliche Leistungsfähigkeit von 100 Zentner haben, an jedem 5. und 20. eines jeden Monats einen Bericht über den Mehl- bzw. Getreidebestand an den zuständigen Starosten bzw. Stadtpräsidenten einreichen müssen, andernfalls sich die betreffenden Inhaber strafbar machen. Der Bericht muß den Bestand vom 1. bzw. 15. des betreffenden Monats aufweisen, ganz abgesehen davon, ob es eigenes oder fremdes Getreide ist. **

—* **Die Musterung** ist vorüber und hat folgendes Resultat ergeben: Von den sich meldenden Freiwilligen wurden infolge großer Auswahl nur 40 Prozent angenommen, von den Musterungspflichtigen haben sich 15 Prozent nicht gestellt. Für letztere ist am 22. Juni eine Nachmusterung angesetzt. Falls sie sich dann auch nicht stellen, werden sie als Deserteure behandelt. Die Nachmusterung findet ebenfalls im „Viktoriapark" auf der Culmerstraße statt. **

—dt **Die diesjährigen Pockenimpfungen** im Stadtbezirk finden in der Zeit vom 5. Juni bis 9. Juni statt, und zwar für die Altstadt in der Volksschule (Gerechtestraße), Neustadt ebenso, Bromberger Vorstadt in der Volksschule (Schulstraße), für die übrigen Stadtteile nach den bisherigen alljährlichen Plänen. Die Pockenbesichtigungen finden sieben Tage später statt. Der Zwangsimpfung unterliegen alle Kinder im 7. Lebensjahre, alle Säuglinge, die im Jahre 1927 geboren und solche, welche im Vorjahre ohne Erfolg geimpft waren. Kinder mit ansteckenden Krankheiten dürfen nicht in den Impfraum gebracht werden. **

—dt **Ausschreibung.** Die Arbeiten zur Errichtung von drei Pfeilern für die neue Weichselbrücke sind öffentlich ausgeschrieben. Nähere Auskunft wird im Baubureau, Bäckerstraße, neben dem Tunnel, erteilt. Damit scheint endlich der Bau der zweiten Weichselbrücke (am „Pilz") zur Tatsache zu werden. Man hat bereits ein Feldbahngleis am „Pilz' gelegt, um die unebenen „Berge" längs des Wassertümpels an der Gasanstalt zu planieren resp. abzufahren. Auch das städtische „Steinlager" am „Pilz" wird wohl nun verschwinden. **

—dt **Der Mai ist gekommen, der Flieder blüht ...** und wieder nehmen die Fliederdiebstähle auf den Friedhöfen überhand! In großen Mengen wird der nur halb blühende Flieder von Erbbegräbnissen, Gängen und Wegen abgebrochen und sogar auf den Wochenmärkten zum Kauf angeboten! Gegen diese Friedhofsschänder müßte energisch vorgegangen werden. **

t **Vor dem Militärfriedhof** an der Graudenzerstraße befindet sich eine Reihe junger Ahornbäumchen, die hier ohne Stützpfahl oder Schutzkorb stehen. Da mehrere Bäumchen bereits in der Mitte abgebrochen sind, empfiehlt sich das Anbringen einer Schutzvorrichtung, um nicht die ganze Anpflanzung verkommen zu lassen. **

t **Das Verkaufshäuschen** über der unterirdisch belegenen Bedürfnisanstalt auf dem Neustädtischen Markt, dessen Fronten dringend reparaturbedürftig geworden waren, hat einen neuen Anstrich erhalten und prangt nun in blendendem Weiß. **

—* **Ein Unglücksfall** ereignete sich am vergangenen Mittwoch. In der Mauerstraße ist man dabei, die seinerzeit abgebrannte Mühle wieder aufzubauen. Hier wurde der 18jährige Anton Dudzik aus Tauer vom Fahrstuhl gequetscht, so daß er von der Rettungswache ins Krankenhaus gebracht werden mußte. **

t **Einen schweren Unfall** erlitt ein zwölfjähriger Knabe aus der Jakobsvorstadt. Beim Spielen stürzte er so unglücklich von einem Baume, daß ihm das Bauchfell riß. Die sofort alarmierte Rettungswache brachte den bedauernswerden Jungen in das städtische Krankenhaus. **

Culmsee (Chełmża).

—* **Interessante Ausgrabungen.** Neuerdings hat man auf dem Fiedlerschen Grundstück Ausgrabungen gemacht und verschiedene Tongefäße, Handwerkszeuge und andere Gegenstände aus der jüngeren Steinzeit gefunden. Wie bisher festgestellt werden konnte, soll hier eine Ansiedlung gewesen sein, worauf verschiedene aufgefundene überreste von Hütten usw. schließen lassen. +

* **Dirschau** (Tczew), 19. Mai. Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Dirschau-Stargard. Eine Generalkirchenvisitation findet in diesem Jahre in der Diözese Dirschau-Stargard statt und wird sich auf alle Gemeinden dieses ausgedehnten Bezirks erstrecken. Von Geistlichen gehören der Kommission unter der Leitung des Herrn Generalsuperintendenten mit dem Superintendenturvertreter der Diözese, Pastor Harhausen, die Herren Superintendent Aßmann-Bromberg, Pastor Gürtler-Lindenbrück, Pastor Hammer-Posen und Pastor Zellmann-Gruppe an. Außerdem wird Pastor Lippky aus Danzig an ihr teilnehmen. Auch sind eine Anzahl hervorragender, kirchlich bewährter Laien aus der visitierten Diözese Mitglieder der Kommission. Die Visitation dauert vom 5.—25. Juni 1928.

h. **Neumark** (Nowemiasto), 18. Mai. Die disjährige Pockenimpfung findet hier am Mittwoch, 23. Mai, die Besichtigung am Mittwoch, 30. Mai, statt. — Dem Gymnasiasten Wl. Mówka wurde ein Fahrrad und eine Ledermappe mit Schulbüchern im Gesamtwerte von 240 Złoty entwendet. Der Geschädigte hat nämlich das Rad im Hausflur des Fleischers Borzewski stehen lassen und nach zehn Minuten war es bereits verschwunden. — In einer der letzten Nächte wurden der Frau Valeria Otręba in Lorki zehn Zentner Kartoffeln aus der Miete vom Felde gestohlen. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur

p **Neustadt** (Wejherowo), 19. Mai. Kirchendiebstahl. Am Donnerstag früh wurde die Kirche in Karthaus offen angetroffen und alle Opferkästen erbrochen vorgefunden. Dem Kirchenräuber sind nur ganz geringe Beträge in die Hände gefallen, weil der Hauptgeldbehälter tags zuvor geleert worden war. Wahrscheinlich hat er sich am Mittwoch nach der Maiandacht unbemerkt einschließen lassen; entwichen ist er durch den Haupteingang, den er von innen aufgeschlossen hatte. Am Freitag soll die dortige Polizei eine Person verhaftet haben, die des Diebstahls verdächtig ist. — Auf dem heutigen gut beschickten und besuchten Wochenmarkt waren Kartoffeln zu 6,50—7,00 der Zentner zu haben. Gute Butter kostete 3,50, Eier 2,10—2,30. — Auf dem Schweinemarkt kaufte man am Morgen Ferkel für 18—22, später für 15—18 Złoty das Stück; Tiere zum Mästen wurden mit 0,90—1,00 das Pfund verkauft. *

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 19. Mai. In der Marienkirche wurde gestern nachmittag die einzige Tochter des Präsidenten des Senats Dr. Heinrich Sahm, Fräulein Marianne Sahm, mit dem Grafen Schwerin getraut. Den Trauakt vollzog Generalsuperintendent D. Kalweit.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

E. B. 1287. Wenn die mit den Hypotheken belasteten Grundstücke in Polen liegen, ist eine Anmeldung der letzteren nicht erforderlich. Da die Hypotheken auf einem Landgut eingetragen sind, besteht für den Schuldner kein Moratorium mehr, und die Hypotheken sind nach ordnungsmäßiger Kündigung fällig. Praktischer ist es, daß Ihre Eltern Ihnen entweder die Hypothek zedieren oder Ihnen zur Einziehung derselben eine Vollmacht erteilen. Die letztere muß öffentlich beglaubigt sein. 15 Prozent der 8000 Mark sind 1481,47 Złoty, und 15 Prozent der 2000 Mark 124,95 Złoty.

G. M. B. Sie können unter Umständen 100prozentige Aufwertung = 3478 Złoty verlangen. Bei der Festsetzung des Aufwertungssatzes müssen aber etwaige Veränderungen im Werte des belasteten Grundstücks berücksichtigt werden.

L. S. 250. Wie wir bereits an einer anderen Stelle im Briefkasten mitgeteilt haben, ist die frühere Bleichfelder Wasserleitung als kommunale Einrichtung anerkannt worden, so daß die neue Verordnung über die Zahlung der betr. Gebühren auch nach Erreichung von 75 Prozent der Vorkriegsmiete auf Bleichfelde keine Anwendung findet.

Nr. A. B. C. 500. Ihre Frau braucht nur unter Hinweis auf den Wechsel Ihrer Staatsangehörigkeit, der den ihrigen und den der Kinder nach sich zieht, hinzuweisen und die Erteilung eines Auswandererpasses und der Begleitausweise für die Kinder bei dem Starostwo nachzusuchen und gleichzeitig ein Verzeichnis des Hausrats und aller Gegenstände, die sie mitnehmen will, ebendort einzureichen. Der Paß für den Auswanderer wird gebührenfrei erteilt.

Nr. 66. Der jetzige Eigentümer ist für die 18¾ Prozent haftbar. Sie brauchen nicht mehr zu kündigen und können u. E. Verzinsung beanspruchen vom Subhastations- resp. Kaufgelderbelegungstermin an, denn damals war die Hypothek fällig. Für die Umvalutierung der Forderung ist maßgebend der Tag des Kaufabschlusses. Ist der Kauf im April 1919 abgeschlossen worden, dann waren die 9000 Mark 4500 Złoty wert. Ist der Kauf früher abgeschlossen worden, dann stellt sich die Sache für Sie noch günstiger dar. Wurde der Kauf im April abgeschlossen, dann ergeben 18¾ Prozent den Betrag von 843,75 Złoty. Für die Zinsberechnung gilt bis zum Kaufgelderbelegungstermin der alte Prozentsatz, von da ab können Sie die gesetzlichen Zinsen von 10 Prozent von der umgerechneten Summe verlangen. Den Zinsbetrag können wir Ihnen nicht angeben, da uns der Subhastations- resp. Kaufgelderbelegungstermin nicht bekannt ist. Da es sich bei der Hypothek nicht um ein Darlehn, sondern um Restkaufgeld handelt, können Sie die Zinsen nur für die letzten vier Jahre verlangen. Die früheren Zinsen sind verjährt.

Julius Gl., hier. Das Unterstellen des Wagens auf Ihrem Hofe können Sie der Mieterin verbieten, in den Fragen haben Sie keine gesetzliche Handhabe, gegen die Frau vorzugehen, obgleich Sie, wie zuzugeben ist, durch die Eigenmächtigkeit der Mieterin materiell geschädigt werden.

Paul, Jablonowo. In Bromberg gibt es ein Bürgerstift, worin eine Aufnahme möglich wäre, aber nach unserer Kenntnis ist die Aussicht, dort unterzukommen, gering, da die Nachfrage zu groß ist. Ob in den anderen von Ihnen erwähnten Städten solche Heimstätten bestehen, ist uns nicht bekannt.

Gutsverwaltung K., pow. Gniew. Nicht Sie als Arbeitgeber sind zur Zahlung der Hälfte der Kurkosten verpflichtet, sondern der Kommunalverband, d. h. der Gutsbezirk, was ja allerdings für Sie auf dasselbe hinauskommt. Dies entspricht dem Gesetz.

Kleine Rundschau.

Die Amsterdamer Olympiade.

Über den weiteren Verlauf der Hockeyturniere werden folgende Ergebnisse gemeldet: Indien—Belgien 9 : 0; Dänemark—Österreich 3 : 1. Mit diesem Siege haben sich die Dänen einen guten Platz in der Schlußrunde gesichert. Als Sieger im Hockeyturnier werden die Inder aller Wahrscheinlichkeit nach hervorgehen.

Die „Italia" gelandet.

Die „Italia" landete nach 67stündiger Fahrt bei Sonnenschein und stillem Wetter glatt um 10 Uhr in Kingsbay. General Nobile teilte mit, daß nördlich von Nowaja Semlja und Franz-Josephs-Land keine besonderen Entdeckungen gemacht wurden. Es besteht die Absicht, bald wieder zu starten.

Das größte Flugzeug der Welt.

Das größte Flugzeug der Welt, das im Bau befindliche Flugschiff der Dornierwerke mit der Typenbezeichnung „Do. X." geht in der auf Schweizer Gebiet liegenden Werft in Altenrhein seiner Vollendung entgegen. Das neue Flugschiff wird, wie die „Frankf. Ztg." schreibt, nicht weniger als zwölf Motoren aufweisen, die in sechs sogenannten Tandems zu je zwei Motoren mit insgesamt sechs Zug- und sechs Druckpropellern über das ganze Tragdeck verteilt sind. Die Gesamtmotorenstärke wird sich auf rund 5000 PS belaufen. Der Rumpf des Flugschiffes ist vor allem für die Verwendung auf Hochseestrecken konstruiert; er soll auch den hohen Wellen des Atlantik Widerstand leisten können. Der Führerstand wird sich in seiner Ausrüstung mit nautischen Instrumenten kaum noch von dem eines Schiffes unterscheiden. Zwei Piloten, zwei Monteure, ein Funker und wahrscheinlich auch ein regulärer Kapitän sollen die Besatzung der Maschine bilden, die nach den bisherigen Berechnungen 25 bis 30 Passagiere sowie große Mengen Fracht und Post wird befördern können.

Anschlag gegen den Newyorker Scharfrichter.

Im Newyorker Vorort Queens verübten Unbekannte nachts einen Bombenanschlag auf das Haus des Scharfrichters Elliot, der die Hinrichtung Saccos und Vanzettis vollzog. Man nimmt an, daß die Täter italienische Kommunisten sind. Elliot und seine Familie, die während des Anschlages schliefen, sind wie durch Wunder nicht verletzt worden, aber das untere Haus ist vollkommen zerstört worden. Desgleichen ist in der Umgebung großer Schaden und Verwirrung angerichtet worden.

Nochmals der Saatenstand.

In der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur (PAT) wird folgender offiziöser Bericht über den Saatenstand veröffentlicht:

Warschau, 17. Mai. „In mehreren Presseorganen sind Notizen über einen gefährlichen Stand der diesjährigen Saaten aufgetaucht, die sich auf Nachrichten berufen, welche man angeblich aus dem Landwirtschaftsministerium erhalten haben will. Das Landwirtschaftsministerium teilt hierzu mit, daß derartige Auskünfte nicht erteilt wurden, und daß die beunruhigenden Nachrichten nicht dem tatsächlichen Stande der Dinge entsprechen. Der allgemeine Stand der Saaten in Polen gibt nach Angaben des Statistischen Hauptamtes, die systematisch veröffentlicht werden, obwohl die Saaten schlechter stehen als im Vorjahre, weil längere Zeit kühle Witterung herrschte, dennoch keinen Anlaß, den Saatenstand als katastrophal zu bezeichnen und berechtigt keineswegs zur Erwartung einer Mißernte, wie wir sie im Jahre 1924 erlebten. Daß die Roggensaaten in bestimmten Landesteilen Polens zum Teil ausgefroren sind, kann nicht als Grundlage dafür dienen, den Erntestand des Roggens unter „mittel" anzusehen, da der Roggen in einer ganzen Reihe von Kreisen die lange Zeit der niedrigen Temperatur gut überstanden hat. Was die Annahme einer schlechten Ernte an Sommergetreide und Hackfrüchten betrifft, so ist sie vollkommen unbegründet, weil im Augenblick keine Angaben dafür vorliegen, um darüber urteilen zu können."

Soweit die amtliche Meldung. In unserer gestrigen Ausgabe — die leider beschlagnahmt wurde — gaben wir einen Bericht des staatlichen Statistischen Hauptamtes in Warschau über den Saatenstand in Polen wieder, der viel weniger optimistisch lautete, als vorstehendes „Dementi". Wir haben schon des öfteren darauf hingewiesen, daß dieser amtliche Optimismus in keinem Falle der Wirtschaft des Landes dienlich ist. Und daß es sich auch in diesem Falle lediglich um Optimismus von Regierungs wegen handelt, soll nochmals an nachstehender, andersseitigen Meldung bewiesen werden.

Wie die „A. W." berichtet, hat der polnische Verband der Landwirte, Sitz Warschau, eine Rundfrage über die Schäden beim Wintergetreide veranstaltet. Bisher liegen leider nur die Angaben aus den fünf Zentralwojewodschaften (ehem. Kongreßpolen) vor, die jedoch als für den Sachverhalt bezeichnet hier wiedergegeben sein mögen. Der Stand der einzelnen Saaten ist wie folgt:

Raps: in der Wojewodschaft Warschau (16 Kreise) beträgt der Schaden in 13 Landkreisen über 80 Prozent des gesamten Bestandes, in zwei Kreisen von 50—80 und in einem Kreise von 20—30 Prozent; Wojewodschaft Lodz (12 Kreise) in acht Kreisen über 80 Prozent, in vier Kreisen 50—80 Prozent; Wojewodschaft Kielce (10 Kreise) in zwei Kreisen über 80 Prozent, in acht Kreisen 50—80 Prozent; Wojewodschaft Lublin (13 Kreise) in sieben Kreisen über 80 Prozent, in sechs Kreisen 50—80 Prozent; Wojewodschaft Bialystok in allen vier Kreisen über 80 Prozent.

Weizen: Wojewodschaft Warschau in 9 Kreisen 10 bis 20 Prozent Schaden, in vier Kreisen 20—30, in drei Kreisen 30—50 und in einem Kreise 50—80 Prozent; Wojewodschaft Kielce in zwei Kreisen unter 10 Prozent, in zwei Kreisen 10—20, in drei Kreisen 20—30 und in einem Kreise 30—50 Prozent; Wojewodschaft Lodz in sechs Kreisen 10—20 Prozent und in fünf Kreisen 20—30 Prozent Schaden; Wojewodschaft Lublin in sechs Kreisen 10—20 Prozent, in sechs Kreisen 20—30 und in vier Kreisen 30—50 Prozent; Wojewodschaft Bialystok in drei Kreisen 20—30, in fünf Kreisen 30—50 und in einem Kreise 50—80 Prozent.

Roggen: Wojewodschaft Warschau in sieben Kreisen 20—30 Prozent, in acht Kreisen 30—50 und in drei Kreisen 50—80 Prozent; Wojewodschaft Kielce in zwei Kreisen 10—20, in sechs Kreisen 20—30 und in zwei Kreisen 30—50 Prozent; Wojewodschaft Lodz in zwei Kreisen 10—20, in drei Kreisen 20—30 und in sieben Kreisen 30—50 Prozent; Wojewodschaft Lublin in einem Kreise 10—20, in vier Kreisen 20—30, in acht Kreisen 30—50, in drei Kreisen 50—80 Prozent; Wojewodschaft Bialystok in einem Kreise 10 bis 20, in drei Kreisen 30—50 und in fünf Kreisen 50 bis 80 Prozent Schaden.

Gerste: Die wenigen bisher vorliegenden Ergebnisse zeigen folgendes Bild: Wojewodschaft Warschau in neun Kreisen über 80 Prozent Schaden, Wojewodschaft Kielce in einem Kreise über 80 und in einem anderen 50—80 Proz., Wojewodschaft Lodz in einem Kreise 30—50, in drei Kreisen 50—80 und in zwei Kreisen über 80 Prozent, Wojewodschaft Lublin in drei Kreisen über 80 Prozent Schaden.

Diese vorläufigen Ergebnisse der Rundfrage geben ein treffendes Allgemeinbild von dem Saatenstand in Polen, an dessen Minderwertigkeit auch noch so viele offizielle Dementis nichts ändern können.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aufwertung der Posener landwirtschaftlichen Pfandbriefe.

Die Posener Landschaft (Poznańskie Ziemstwo Kredytowe) hat ihre Pfandbriefe zum Umtausch aufgerufen. Das Umtauschangebot sieht folgendes vor: 1. Es wird in Złotypfandbriefen für je 1000 Mark alte Pfandbriefe gegeben: a) für bis 1. August 1914 emittierte 109,50 Złoty, b) für von 1. August 1914 bis 31. Dezember 1918 emittierte 73,91 Złoty, c) für im Jahre 1919 emittierte 11,82 Złoty, d) für vor dem 1. Januar 1914 ausgeloste und zur Zahlung nicht vorgelegte Pfandbriefe für 1 800 000 Mark 1,00 Złoty. 2. Außerdem wird eine Barablösung von 2,85 Prozent des Nennwertes der neuen Pfandbriefe gegeben. 3. die neuen Pfandbriefe sind vom 1. Juli 1925 mit 4 Prozent jährlich verzinslich. Die bereits fällig gewordenen Zinsbeträge werden beim Umtausch sofort ausgezahlt. Der Antrag auf Umtausch kann an die Direktion der Posener Generallandschaftsdirektion (Poznańskie Ziemstwo Kredytowe) in Posen gerichtet werden.

Geschäftsbericht der Genossenschaftsbank Posen (früher „Posensche Landesgenossenschaftsbank) für 1927. Aus dem Geschäftsbericht der Bank, der am heutigen Montag der Generalversammlung vorgelegt wird, ist zu entnehmen, daß die Geschäftslage im vergangenen Jahre im allgemeinen günstig war. Die Spareinlagen haben sich weiter gehoben. Die Zahl der Sparer stieg von 1611 auf 1929. Auch der Umsatz erhöhte sich beträchtlich, von 190 Millionen im Vorjahre auf 330 Millionen Złoty. Die Liquidationsfrage der Grundstücke in Posen, Zwierzyniecka 13 und 11, und des Grundstücks Bromberg, Dworcowa 30, ist noch in der Schwebe. Die **Bromberger Geschäftsstelle** ist an der Steigerung des Umsatzes ungefähr im gleichen Maße beteiligt, wie die Hauptniederlassung. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde beschlossen, die Haftsumme auf 500 alte Goldzłoty, den Geschäftsanteil auf 200 Goldzłoty und die sofortige Einzahlung auf 125 Goldzłoty festzusetzen. — der Genossenschaft traten neu 13 Genossenschaften bei und 38 Genossenschaften schieden aus. Die Zahl der Mitglieder betrug am Schluß des Geschäftsjahres 474 mit 10 861 Anteilen und 5 430 500 alten Goldzłoty Haftsumme. Sie setzt sich wie folgt zusammen: 249 Spar- und Darlehnskassen, 13 Banken und Vorschußvereine, 38 Brennereigenossenschaften und Gesellschaften, 53 Molkereigenossenschaften, 28 Ein- und Verkaufsvereine, 6 Viehverwertungsgenossenschaften, 4 Kartoffeltrocknungsgenossenschaften, 9 Kaufhausgenossenschaften, 2 Dreschereigenossenschaften, 1 Kornhausgenossenschaft, 1 Pferdezuchtgenossenschaft, 2 Elektrizitätsverwertungsgenossenschaften, 1 Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft, 1 Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft, 36 verschiedene Genossenschaften und 30 Einzelpersonen. — Die Bilanz schließt mit einer Gesamtsumme von 21 158 051,65 Złoty. Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Genossen beträgt 2 283 682,33 Złoty, die Reserven 757 120,59 Złoty. An Vermögensbeständen 1. Liquidität unter Einschluß des Bestandes an Wechseln und Wertpapieren weist die Bilanz einen Betrag von 1 130 918,53 Złoty auf. Das Guthaben in laufender Rechnung (als Liquidität zweiter Ordnung anzusehen) beträgt 17 974 641,70 Złoty. Die Beteiligungen stehen mit 1 791 714,09 Złoty, und die Gebäude und Grundstücke mit 663 400 Złoty zu Buch. Demgegenüber bestehen an täglich fälligen Verpflichtungen 6 878 391,60 Złoty, an befristeten Forderungen 9 963 045,19 Złoty. Einem Wechselbestand von 672 485,24 Złoty steht ein Rediskont von 399 167,79 Złoty, und eigene Akzepte in Höhe von 848 000 Złoty gegenüber. Der Reingewinn beträgt 370 047,59 Złoty, der wie folgt verteilt werden soll: 10 Prozent Dividende gleich 233 834,57 Złoty, Zuweisung zum Reservefonds 37 000 Złoty, Zuweisung zur Betriebsrücklage 98 879,41 Złoty, und Vortrag auf neue Rechnung 333,61 Złoty.

Generalversammlung der Bank für Handel und Gewerbe, Posen. Aus dem auf der am 15. d. M. stattgehabten Generalversammlung erstatteten Bericht geht hervor, daß der Gesamtumsatz der Bank auf einer Seite des Hauptbuches sich im Jahre 1927 auf 653 239 968,44 Złoty, gegen 466 796 276,82 im Vorjahre belief. Die für den 31. Dezember 1927 vorgelegte Bilanz schließt mit einer Summe von 12 652 920,33 Złoty, gegen 7 624 910,18 Złoty im Vorjahre. Der Gewinn beträgt 238 642,54 Złoty, so daß an Dividende und Superdividende 10 Prozent entfallen. Die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Max Hinsch und Georg Freiherr von Massenbach wurden wiederum gewählt. Es wurde beschlossen, das Aktienkapital um weitere 500 000 Złoty auf die Summe von 1 500 000 Złoty (im Sinne des Bankgesetzes) zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe neuer Aktien im Werte von 100 Złoty nominell. Die neuen Aktien werden ab 1. Juli 1928 am Gewinn beteiligt. Je zwei alte Aktien berechtigen zum Ankauf einer neuen. Die Dividende ist sofort in der Bank selbst oder ihren Filialen zahlbar.

Die A.-G. Hermann-Mühlen in Posen verteilt für 1927 lt. Generalversammlungsbeschluß 12 Prozent Dividende aus einem Gewinn von 323 543,88 Złoty.

Die zunehmende Konkurrenz Gdingens gegen Danzig. Obgleich von polnischer Seite immer wieder erklärt wird, daß Gdingen keine Konkurrenz gegen Danzig bedeutet, macht sich in Danzig jetzt der Wettbewerb von Gdingen schon immer stärker bemerkbar. Besonders klar beleuchtet wird er durch die Tatsache, daß der polnische Kohlenkonzern „Robur", der zwei Jahre hindurch große Kohlenmengen über Danzig nach Skandinavien ausgeführt hat, kürzlich seine gesamten Umschlaganlagen in Danzig abgebaut und nach Gdingen überführt hat. „Robur" besaß in Danzig im Kaiserhafen zwei große Verladebrücken und vier elektrisch betriebene Transportbänder nebst entsprechenden Gebäuden und Maschinenanlagen am Lande. Alles dieses ist jetzt in Danzig abgebrochen worden. In Gdingen hat der Konzern — wie bereits berichtet — den größten Teil der fertiggestellten Mole mit 585 Meter Kailänge gepachtet und sich verpflichtet, monatlich 200 000 To. Kohlen auszuführen. Hierdurch wird voraussichtlich bis Ende dieses Jahres die Kohlenausfuhr von Gdingen ebenso groß werden, wie die von Danzig. Von April 1927 bis April 1928 ist die Kohlenausfuhr von Gdingen bereits von 62 000 auf 136 000 To. gestiegen, während sie in Danzig in der gleichen Zeit nur von 329 000 auf 358 000 anwuchs. Angesichts des Vertrages von „Robur" muß der Umschlag in Gdingen in diesem Jahre mindestens auf 250 000 To. monatlich kommen. Sehr stark tritt auch die Konkurrenz von Gdingen im Reisumschlag in Erscheinung. Nachdem jetzt die neu gebaute Reisschälmühle in Gdingen ihre Tätigkeit aufgenommen hat, ist die Reiseinfuhr über Danzig stark eingeschränkt worden. In den ersten drei Monaten von 1928 kamen über Danzig noch durchschnittlich monatlich 1200 To. Reis zur Einfuhr, im April aber nur noch 280 To., wogegen im April nach Gdingen bereits mehrere tausend Tonnen Reis eingeführt wurden. Auch Düngemittel wurden in diesem Frühjahr in Gdingen schon in größerem Maße eingeführt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 21. Mai auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 19. Mai. London: Ueberweisung 43,50, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,775—46,975, Posen 46,80 bis 47,00., bar gr. 46,50—46,90, Riga: Ueberweisung 58,65, Bukarest: Ueberweisung 1817, Newyork: Ueberweisung 11,25, Mailand: Ueberweisung 212,50, Prag: Ueberweisung 377½, Danzig: Ueberweis. 57,39—57,53½, bar 57,41—57,55, Zürich: Ueberweisung 58,15, Budapest: Ueberweisung 64,05—64,30, Wien: Ueberweisung 79,54—79,82.

Warschauer Börse vom 19. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,71, 360,61 — 358,81, Japan —, Kopenhagen —, London 43,54, 43,65 — 43,43, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,10, 35,19 — 35,01, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,83, 172,26 — 171,40, Stockholm 239,20, 239,80 — 238,60, Wien 125,42, 125,73 — 125,11, Italien 46,99, 47,11 — 46,87.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 19. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,012 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br. Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,39 Gd., 57,535 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,41 Gd., 57,55 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 19. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 18. Mai Geld	Brief
–	Buenos-Aires 1 Pes.	1.785	1.789	1.784	1.788
—	Kanada . . 1 Dollar	4.163	4.177	4.171	4.179
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.943	1.947	1.946	1.950
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.905	20.945	20.922	20.942
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.153	2.157	2.155	2.158
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.381	20.421	20.378	20.418
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.174	4.182	4.175	4.183
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.5028	0.5048	0.5026	0.5048
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.286	4.294	4.276	4.284
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.33	168.72	168.36	168.70
10%	Athen	5.425	5.435	5.395	5.405
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.235	58.355	58.22	58.34
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.43	81.59	81.43	81.59
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.505	10.525	10.51	10.53
6.5%	Italien . . . 100 Lira	21.985	22.025	21.995	22.035
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.03	112.05	112.03	112.25
8%	Lissabon . 100 Esc.	17.83	17.87	17.83	17.87
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.83	112.05	111.79	112.01
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.43	16.47	16.43	16.47
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.371	12.391	12.374	12.394
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.455	80.615	80.465	80.625
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.017	3.023	3.017	3.028
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.89	70.03	69.97	70.11
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	111.99	112.21	111.99	112.21
6.5%	Wien . . . . 100 Kr.	58.72	58.84	58.72	58.84
6%	Budapest . . Pengö	72.94	73.08	72.94	73.08
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.775	46.975	46.775	46.975

Züricher Börse vom 19. Mai. (Amtlich.) Warschau 58,15, Newyork 5,1887, London 25,33⅜, Paris 20,42½, Prag 15,37, Wien 73,00, Italien 27,35½, Belgien 72,45, Budapest 90,64, Helsingfors 13,09, Sofia 3,74½, Holland 209,35, Oslo 139, Kopenhagen 139,17½, Stockholm 139,20, Spanien 87,00, Buenos Aires 2,21½, Tokio 2,41½, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,21, Athen 6,77½, Berlin 124,16, Belgrad 9,13¼, Konstantinopel —,—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,366 Zł., 100 franz. Franken 34,96 Zł., 100 Schweizer Franken 171,149 Zł., 100 deutsche Mark 212,497 Zł., 100 Danziger Gulden 173,334 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,919 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 19. Mai. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 66,25 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 97,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zł.) 54,00 G. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 83,50 G. Tendenz: behauptet. — Industrieaktien: H. Cegielski 47,50 G. Herzfeld-Viktorius 52,00 +. Luban 99,00 G. Dr. Roman May 109,00 G. Tendenz: behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 19. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	51.50—52.50	Felderbsen	—.—
Roggen Richtpreis	50.50—52.00	Folgererbsen . . .	—.—
Weizenmehl (65%)	71.00—75.00	Viktoriaerbsen . .	—.—
Roggenmehl (65%)	73.50	Sommerwicken Ia .	—.—
Roggenmehl (70%)	71.50	Peluschken	—.—
Braugerste . . .	49.00—51.00	Gelbe Lupinen . .	24.50—25.50
Hafer	42.50—44.50	Blaue Lupinen . .	23.00—24.00
Weizenkleie . . .	31.00—32.00	Roggenstroh, gepr.	—.—
Roggenkleie . . .	33.50—34.50	Heu, lose	—.—

Gesamttendenz: schwach.

Berliner Produktenbericht vom 19. Mai. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 262—265 (74,5 Kg. Hektolitergewicht). Mai 278,5—278, Juli 287, Sept. 271. Roggen märk. 285—287 (69 Kg. Hektolitergew.). Mai 298—297,50, Juli 274, Sept. 251,50—251,75. Gerste: Sommergerste 252—290. Hafer märk. 264—270, Mai 276. Mais 234—237 (zollbegünstigter Futtermais). Weizenmehl 32¾—36,50. Roggenmehl 36,50—39,50. Weizenkleie 17,40—17,50. Weizenkleiemelasse 16,85 bis 17,25. Roggenkleie 18,80—19. Viktoriaerbsen 48—60, kl. Speiseerbsen 35,00—38,00, Futtererbsen 25,00—27,00. Peluschken 24,00—24,50. Ackerbohnen 23,00—24,00. Wicken 24—26,00. Lupinen, blau 14,00 bis 15,00, Lupinen, gelb 15,00 bis 16,00. Seradella, neue 23,00—28,00. Rapskuchen 18,80—19,00. Leinkuchen 23,50—23,80. Trockenschnitzel 15,20—15,40. Soyaschrot 21,20—21,80. Kartoffelflocken 25,40—26,00.

Tendenz für Weizen still, Roggen stetig, Gerste ruhig, Hafer stetig, Mais fest.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 19. Mai. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 137,00. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 93,00—98,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 82,50—82,50.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 19. Mai. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1714 Rinder (darunter 365 Ochsen, 503 Bullen, 846 Kühe und Färsen), 2300 Kälber, 5312 Schafe, — Ziegen, 13 112 Schweine und — Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 61—63, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 56—60, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—53, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 44—48. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 56—58, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 53—58, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—52, d) gering genährte 46—48. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48—50, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 36—45, c) fleischige 23—32, d) gering genährte 20—24. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 58—60, b) vollfleischige 51—56, c) fleisch. 44—48. Fresser: 38—49.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast 78—85, b) feinste Mastkälber 65—75, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 50—60, d) geringe Mast- und gute Saugkälber —,—.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 60—6, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 52—58, c) fleischiges Schafvieh 45—50, d) gering genährtes Schafvieh 30—40.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 61, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 60—61, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 59—61, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 56—59, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 53—56, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 53—55. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern glatt, bei Schafen ruhig, bei Schweinen ziemlich glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 21. Mai. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 4,00 Meter.

Mit dem 21. d. Mts. haben wir die Verkaufslokale von der ul. św. Marcin 48 zu den Geschäftsräumen verlegt, welche sich bei unseren Werkstätten und Garagen an der

ul. Dąbrowskiego 7

befinden.

AUSTRO DAIMLER, Motoren-Baugesellschaft A. G.

Abteilung **Poznań** Tel. 1665 — 1558. 7357

Heirat

Solider, 27-jähr., einz. Sohn, ev., aus guter Fam., nicht arm und in Stellung, sucht dementsprechend

sein Glück.

Einzige Besitzertochter, wo Einheirat möglich, bevorzugt. Off. mit Bild, das unter str. Diskr. zurückgesandt wird, u. **T. 3216** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 12076

Landwirtstochter, ev., 29 Jahre alt, sucht

Herrenbekanntsch.

Landw. m. Vermög., dem Gelegenh. gegeb. wird, in e. Landwirtschaft einzuheir. Off. u. **B. 3221** a. d. Geschst. d. Z.

Geldmarkt

Kaufmann sucht stillen

Teilhaber

mit etwas Kapital. Vergütung Erholungsaufenthalt a. d. Lande, herrlich am See und Wald gelegen. Off. u. **U. 7267** an d. Geschst. dieser Zeitung erbet.

Stellengesuche

Landwirt

34 J. alt, ledig, kath., beider Landesspr. in Wort u. Schrift mcht., m. Ldw.-Schule u. mehrjähr. Praxis, in allen Zweig. d. Landwirtschaft, Büro u. Gutsvorstandssach. bekannt, sucht Stellg. v. 1. 7. 28. Off. unt. **W. 3222** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Wirtschaftsbeamter

30 Jahre alt, verheir., 1 Kind, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse u. Empfehlungen, vom 1. 7. evtl. auch später 7275

passende Stellung.

Seit 4 Jahren in ungekündigt. Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Kawzyński, Łabiszyn,** Kr. Szubin.

Suche Stellung als **Landwirtschafts-** oder **Hofbeamter** ab sofort oder 1. Juni, wo Möglichkeit wäre, für meine Frau die Aufsicht über Geflügel usw. zu übernehmen. Bin 34 Jahre alt, verheirat. (1 Kind), 8 Jahre Praxis. Gute Zeugnisse und Empfehlung. Beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig. Gefl. Offerten bitte zu richten u. **M. 7371** an die Geschst. d. Ztg.

Für einen jungen Mann, der seine 2-jähr. Lehrzeit in einer größeren Forst am 1. Juli beendet, suche, da ich ihn gut empfehl. kann,

Stellung.

Gefl. Offert. u. **D. 7090** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Junger Mann, evgl., verh., sucht v. 1. Juli Stellung gleich welch. Art; Poln. u. Dtsch. in Wort u. Schr., 3 Kurse Lodzer Lehrerseminar. Off. u. **E. 6483** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** erb.

Tüchtiger erfahrener

Brennerei-Verwalter

40 Jahre alt, verh., der poln. Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, **sucht** v. sofort oder 1. Juli

Dauerstellung.

Gefl. Offert. erbet. unt. **B. 7316** a. d. Geschst. d. Z.

Brennerei-verwalter

kath., unverh., gestützt auf gute Zeugnisse u. eine amtliche Empfehlung, der eine hohe Ausbeute erziehlt, vertraut mit elektr. Licht- u. Kraftanlagen, sowie Ausführung kleinerer Reparaturen, sucht v. sof. oder 1. 7. Stellung. Gefl. Off. unt. **S. 7034** an die Geschst. d. Ztg.

Jüngerer, verheirateter, tüchtiger, geschäftsgewandter

Molkereiverwalter

in städtisch. sowie ländlichen Genossenschaftsbetrieben erfahr., technisch und kaufmännisch gut durchgebildet, sucht Stellung. Hohe Kaution, prima Zeugnisse und Referenzen vorhand. Würde auch eine Molkerei einrichten oder pachten. Angebote erbeten unter **R. 7382** an d. G. d. Z.

Buchhalter

bilanzsicher, Deutsch u. Polnisch perfekt beherrsch., nebst Schreibmaschine, firm i. Steuer-, Fracht- u. Export-Angelegenheiten, sucht per sofort geeignete Tätigkeit, auch im Holzhandel tätig gewesen. Off. u. **B. 3211** a. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Strebsamer

Müllermeister

in all. Zweig. d. Müll. erf., m. neuzeitl. Masch. sow. all. vorkomm. Arb. vertr., sucht Stell. v. sof. od. spät. Reparat. führe selb. aus. Gefl. Off. unt. **E. 7324** a. d. Geschst. d. Z.

Gärtner

tüchtiger Fachmann, sucht ab 1. Juli Stell. **als Guts- oder Herrschaftsgärtner.** Bin 31 Jahre, evgl., verh., kinderlos. Durchaus erfahren in sämtlichen Zweigen m. Berufes, firm in Baumschnitt und Parkpflege. **Uebernehme auch Bienenzucht.** Gefl. Zuschriften unter **R. 7353** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Wirtin

Witwe, 43 J., sucht Stellung bei einzelnem Herrn z. Führung des Haush. v. gl. od. spät. Off. u. **Z. 3224** a. d. Gschst.

Jung., gebild., evgl. Mädchen sucht Stellg. vom 1. oder 15. 6. als

Stütze d. Hausfrau

mit Familienanschluß. In all. Zweig. ein. Haush. bew. Geschäftshaushalt und Danzig bevorzugt. Zeugnisse vorhanden. Off. unt. **H. 7222** an d. Geschst. dieser Zeitung erbet.

Jung. evgl. **Mädchen sucht Stellung** z. 1. 6. oder 15. 6. als

Stütze

der Hausfrau, wo es sich im Kochen vervollkommnen kann. **Nähen u. Glanzplätten** vorh. Off. u. **R. 7250** a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Tücht. Kraft

f. beste Arbeit bei hoh. Gehalt stellt sofort ein Photogr. Kunstanstalt **F. Basche,** 7383 **Bydgoszcz-Okole.**

Für mein Kolonialwaren-Delikatessengeschäft und Weinhandl. suche per sofort einen tüchtigen 7380

jungen Mann

Flotter Verkäufer, Lackschrift, sowie deutsche und polnische Sprache Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Eggert Holm, Działdowo.**

Wirtschafterin.

Für ein herrschaftliches Haus wird eine im mittleren Alter stehende

perfekte Wirtin

die der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, nach Supraśl, Kreis Bialystok, **gesucht.**

Hauptbedingung: gründliche Kenntnis im Kochen, Backen, feinem Anrichten, Einmachen von Gemüse und Früchten und in sämtlichen Hausarbeiten.

Offerten mit Beifügung von Zeugnisabschriften, Photographie und genauer Adresse niederzulegen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **S. 7391.**

Suche zum 1. Juli d. J. einen erfahrenen, alleinigen, unverheirateten

Beamten

für 1000 Morg. großen intensiven Rübenbetr. Angebote mit Zeugnisabschriften an Gutsverwaltung **Różankowo,** pow. Toruń, poczta Swierczynki.

Rübenwirtschaft in Kujawien sucht zu sofort

Eleven

mit Vorkenntnissen. Taschengeld nach Leistungen. Angebote u. **P. 7248** an d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige 7385

Autogen-Schweißer

und perfekte

Kesselschmiede

stellt ab sofort ein **Johannes Linz,** Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgießerei Kesselschmiede, **Rawicz** (Wielkop.).

Jüngeren, tüchtigen, in seinem Fach durchaus erfahrenen 7381

Müller

stellt sofort ein **Młyń Bielice,** poczta i st. Biskupiec, pow. Lubawski, Wasser- u. Motormühle, Młyn wodny i motorowi **Roth.**

Jungen, strebsamen

Gärtnergehilfen

stellt zum 15. eventl. 1. Juni ein 7290 **Paul Borrmann,** Gartenbaubetrieb, **Kowalewo,** Pomorze.

Per 1. 6. w. **Gehilfe.** tücht. Topfpflanzenkult., ges. Off. u. **R. 7373** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Fleischergeselle

d. gut schlachtet, f. **Roßschlächterei gesucht.** 3234 **Semrau,** Sw. Jańska 9.

Suche zum 1. Juni einen ledigen 7320

Schweinefütterer

zur Wartung v. ca. 300 Schweinen. Gehalt nach Uebereinkunft. **H. Diethelm,** Dampfmolkerei **Mątawy p. Nowe.**

Lehrling

beider Sprach. mächtig **gesucht.** 7345 **Schwanen-Drogerie,** Gdańska 5.

Stellmacherlehrling

von sofort gesucht. **M. Barknowitz,** Stellmachermeister, **Grudziądz,** 7365 ul. Groblowa Nr. 9.

Molkereilehrling

nicht unter 16 J. alt, stellt von sofort ein **Kasprowicz,** **Molkerei-Genossensch., Ryńsk,** pow. Wąbrzeźno, Pomorze. 3232

Herr oder Dame

zu e. Kurbelmaschine z. Sticken ges. Arbeit jährl. Versich. **Cwi. Król. Jadwigi 13.** 3229

Bilanzsichere

Buchhalterin

beider Landessprachen in Wort und Schrift mächt., nach Bydgoszcz per sofort od. 1. Juni 28 gesucht. Meldung. unt. **B. 3230** a. d. G. d. Ztg.

Verkäufer

für Kolonialwarengeschäft m. Restauration, evgl., beider Landessprachen mächtig, kann sich melden. Off. unt. **P. 7378** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche zum 1. Juli evgl.

Kindergärtnerin

für zwei Kinder von 9 u. 3 Jahren. Zeugn., Bild und Gehaltsansprüche erbittet 7286 Frau Rittergutsbesitz. **Falkenthal, Słupowo** bei Mrocza, powiat Bydgoszcz.

Suche zu Mitte Juni

Wirtin

für größer. Landhaushalt, vollkommen im Kochen, Einschlachten und in Federviehbehandlung. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen sind umgehend zu richten an **Boelcke, Makkowo, b. Żukowo,** pow. Kartuzy. 7383

Wegen Heirat der Jetzigen suche tüchtige, evangelische 7008

Mamsell

f. groß. Landhaushalt. **Baronin Ketelhodt, Sośno,** pow. Sępólno.

Einfache Stütze

zum 1. 6. oder später gesucht. 7189 **M. Binder, Lachmirowice,** powiat Strzelno.

Einfache Stütze

zum 1. 6. od. gleich ges. Offerten unter **M. 3189** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche vom 1. respekt. 15. Juni für landwirtschaftlichen Haushalt eine evangelische, ehrliche und fleißige

Stütze

die Interesse f. Federviehzucht hat. 7266 Frau Administrator **G. Schiaronetti, Pigrza,** pow. Toruń.

Erfahrenes

Dienermädchen

sucht zum 1. Juni direkt oder d. Mietsfrau 7235 **Baronin Rheinbaben, Jankowo (Pakość),** pow. Mogilno.

Fürs Hotel sauberes, zuverlässiges 7397

Mädchen

oder **alleinstehd. Frau** von sofort gesucht. **Elysium,** Gdańska 134.

Mädchen für alles

das auch koch. versteht, von sofort oder 1. 6. gesucht. 7396 **Schülke,** Marcinkowskiego 3.

Kontoristin
(oder Verkäuferin)

mit guter Handschrift, geeignet für den Umgang mit Kundschaft, **sofort gesucht.** Bewerberin muß deutsch und polnisch sprechen können. Selbstgeschriebene Angebote unter **T. 7393** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erbeten.

Einwecken

Das Wort „Einwecken" ist nur zulässig, wenn die unerreichten Sterilisier-Einrichtungen Marke

WECK

der Fa. J. WECK & Co. Öflingen, verwendet werden. Mit Nachahmungen kann man nicht ein, weck'en

Anerkannte Verkaufsstelle

A. Hensel,

Dworcowa 97.
Telefon Nr. 193 und 408.

Ehrl. Hausmädch. gesucht. 3233 **Semrau,** Sw. Jańska 9.

Suche von sofort ein

jung. Mädchen

nicht über 20 Jahre, zu meiner Unterstützg. im Haushalt. Poln. Spr. erforderlich. Meldung. erbittet 7367 Frau **Olga Lutz,** „Hotel Adler", **Pelplin.**

Besseres Mädchen

f. kl. Stadthaush. ges. Frau Kaufm. **Braun, Toruń-Podgórz.** 7328

Dienstmädchen gesucht. Meldungen **Dąbrowskiego 14a,** Kolonialwarenhandlg. 3227

Bedienungsfrau

die sauber wäscht und plättet, f. d. Nachmitt. sof. ges. Anmeld. von 3–6 Uhr 3228 **Jezuicka 9, II rechts.**

An- und Verkäufe

Rittergut

suche für Reflektanten, 150000 Dollar Anzahlung. Off. an **„Par"** Poznań, Al. Marcinkowskiego 11 u. Nr. 54,371. 7136

Villa

mit 6–7 Zimmer von Fabrikdirektor **zu kaufen oder zu mieten gesucht.** Angebote mit Beschreibungen, Preisforderungen u. sonstigen Bedingungen unt. **G. 3173** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Ein Geldschrank

wie neu, eintür., Obergest. 75×60×90, Marke Westphal-Berlin, zu verkaufen. Pr. 759 zł.

M. Böhlke,

Bydgoszcz-Wilczak, ul. Różanna 19. 7...

Grundstück

10 Morg. Land, all. beit., mass. Haus, Garten, 15 Min. v. Bahn u. groß. Marktfl., a. Chauss. u. Walde geleg., i. Kreise Schwetz, kompl. m. Inv., Pr. zł 10500 bei Barzahl. 9000 sof. z. verk. Off. u. **A. 3225** a. d. Geschst. d. Ztg.

Achtung! Suche z. kauf. **gebr. Sauggas- od. Rohöl-Motor** v. 15-25 PS. **Wasche, Kowalewo, ul. Młynska Pom.** 7390

Kaufe einen 7168

Hengst

zwei- oder dreijährig, kastanienbraun, leicht, mit flachem Rücken, über 165 cm groß. Angebote sind zu richten an **Borkowski, Kamień, Post Jabłonowo Pom.**

Kaufen gebrauchte **Möbel** und sämtl. **Altertümer.** Zahlen die höchsten Preise. **Dom Komisowy,** Pomorska 6. 6297

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt

J. Windeck in **Jastrow (Grenzm. Pos.-Westpr.),** seit 1847 besteh., einschl. Werkzeugmaschinen und ca. 20 Morgen Land und Wiesen, sowie Wohnhaus und Arbeiterwohnhaus durch uns 7293

verkäuflich.

Preis u. Anzahl. sehr günstig. Umstellungsgelegenheit für andere gewerbliche Betriebe äußerst günstig. Angebot bis zum 10. Juni cr. **Stadtsparkasse Jastrow.**

Aus meiner Posener Herdbuchherde verkäuflich:

1. **10 junge Zuchtbullen** im Gewicht von 6 bis 9 Zentnern, darunter ganz erstklassiges Zuchtmaterial, abstammend von Olaf-Blücher-Bismarck-Bismarcksohn. (Züchter Oekonom.-Rat – Grunau-Lindenau). Mutter von Rammler, Ostpreuße, Preis von 800 bis 3000 Zloty.
2. **3 deckfähige junge Zuchteber** Kreuzung Cornwall und weißes Edelschwein; **10 junge schwarze Cornwall Zuchtsäue,** ca. 70—90 Pfund schwer, Preis 1.80 zł pro Pfund.

Falkenthal, Rittergutsbesitzer

Słupowo bei Mrocza

Tel. Mrocza 23. 7297 **Tel. Mrocza 23.**

Günstiger Gelegenheitskauf!

Wenig gebrauchte

Ammoniak-Kühlanlage

gibt preiswert ab

Landwirtschaftl. Zentral-Genossenschaft

Spółdz. z ogr. odp., Poznań 7353

Filiale BYDGOSZCZ

Telef. 374, 291. Dworcowa 30, 1 Treppe. Telef. 374, 291.

Geschäftsgrundstück

2 Läden m. 3 Zimm. u. Küche, I. Stock 4 Zimm. Küche, Speisek., Badez., II. Stock 3 Zimm., Küch., 2-stöck. Speicher, groß. Kell., Ställe, Waschk., Räucherk., Hof zement., in best. Geschäftsl. nah. a. Markt, an schnell entschlossenen Käufer für 30000 zł sof. zu verkauf. **E. Beutling, Koronowo,** pow. Bydgoszcz. 3235

Jagdhund

6 Mon. alt, echt deutsch. Kurzhaar, zu verkauf. **Fritz Heß,** 7364 **Niem. Stwolno,** poczta Sartowice, pow. Swiecie.

Klavier

zu kaufen gesucht. Off. an Schließfach 24 **Brodnica n. Dr.** erbeten

Allerbeste

Gelegenheitseinkäufe

in größerer Auswahl gegen Ratenzahlung u. Eintausch. 2956 Eichen. Schlafz. 825, weißes Schlafz. 750, pr. Nußb.-Eßzimmer, Herrenz., Standuhr., Plüschsofa m. prachtv. Nußb.-Umb., mehr. Trumeauspiegel, Büfetts, Bücherschränke, Schreibt., Plüschgarnitur., Plüschdecken, Plüschsof., Chaisel., Kleiderschr., Küchen, Vertik., Wascht., Zinkbadew., Korbgarnit., allerl. Ziert., Herrenzimmert., Bettst. 15, Kinderbettst. 13, Federb. 35, pr. Kastenmatr. 30, Staffelei 10, Handw. 38, Dezimalwaage 25, Tische 17, Stühle 6, fast neues Herrenfahrrad, Gartentisch., Gartenstühl. verk. **Okole, Jasna 9,** Hinterhaus, part. links, 7 Minut. vom Bahnh.

Ein fast neues **Schlafzimmer** umzugshalber zu verkaufen. **Chebla, Grunwaldzka 5.** 3226

Verkauf.

Die zu einer Konkursmasse gehörigen Objekte als: 7136

a) gr. Dampfziegelei

der Neuzeit entsprechend gebaut, guter Lehmboden, Umfang 10,32,80 ha;

b) großherrschaftliche Villa

21 Zimmer, neu, massiv gebaut, Wirtschaftsgebäude in gutem Zustande, dazu gehören 18,50,42 ha Weizen-Rübenboden, einschl. 2 ha Gemüse- und Obstgarten und 2½ ha Seewiesen, alles in einem Plane, unmittelbar an Stadt gelegen verkauft freiwillig im Ganzen oder geteilt. Erbitte Offerten bis zu 14 Tagen.

St. Piszcz, Prozeßagent, **Wąbrzeźno,** Pomorze. Telefon 74.

Aus der altbekannten Głuchowo'er **Fleisch-Merino-Schafherde,** welche Herr Schäfereidirektor **A. Henne** aus Altenburg i. Th. leitet, sind einjährige

Zuchtböcke

abzugeben. 7376

Dom. Głuchowo, Post Chełmża, Bahnst. Głuchowo.

Eier

kauft jed. Posten u. zahlt die höchst. Tagespreise 4700 **M. Gerstenzang i Ska, Swiecie n/W.,** Sądowa 12. — Telephon 58.

Rhabarber

rot, kauft jetzt u. später große Posten. Angebote unt. Nr. **O. 7245** a. d. Geschst. d. Ztg.

Motorrad

600 ccm neuw.,

f. 2500 Zł. verkauft **Blümke, Zoppot,** Johannesstr. 6. 7387

Zu kaufen gesucht ca. **80 Meter** 7223

Rippenrohre

Durchgang 70 mm. Cukrownia Mełno, pow. Grudziądz.

1500 Ztr. Kartoffeln

hat noch abzugeben die **Gutsverwaltung Gawroniec,** poczta Różanna, pow. Swiecie (Pom.) 7369

Frauenhaar

kauft; von außerhalb erbitte per Post 7194

Demitter, Bydgoszcz

Król. Jadwigi 5.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 21. Mai.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung bei wenig veränderten Temperaturen an.

---

24. Jahreshauptversammluug des Allgemeinen Arbeitgeberverbandes, E. V., Bromberg.

Am vergangenen Dienstag fand im Verbandslokal am Neuen Markt die 24. Jahreshauptversammlung des Allgemeinen Arbeitgeberverbandes unter mäßiger Anteilnahme von Einzelmitgliedern und Delegierten der zugehörigen Unterorganisationen statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Baumeister Jaworski, wurde zum Vorsitzenden das älteste Ratsmitglied, Herr Sosnowski, gewählt. Als Schöffen nahmen am Vorstandstisch Herr Pitak und Ing. Mieczkowski Platz. Das Protokoll führte Syndikus Laskowski. Dieser erstattete einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Geschäftsjahr (April 1927 bis März 1928), in dem er den ganzen sozialen Fragenkomplex besprach, soweit der Verband daran interessiert ist, desgleichen die Organisationsfragen. Nach einem vergleichenden Hinweis auf die Bedeutung der Arbeitgeberverbände in Deutschland und Polen gab der Referent einen Überblick über die Neuheiten in der sozialen Gesetzgebung. Nach Schilderung der Wirtschaftslage und der Lohnverhältnisse der Arbeiterschaft wurden die einzelnen Arbeitsbezirke des Verbandes und die unternommenen Bemühungen im vergangenen Jahr dargelegt. Der Verbandsbeirat hielt fünf Sitzungen ab. Die Mitgliederbewegung weist keine größeren Veränderungen auf. Die gegenwärtige Mitgliedsliste enthält außer fünf Verbandsmitgliedern 76 Einzelfirmen. Den Rechenschaftsbericht nahm die Versammlung unter Anerkennung für die Geschäftsleitung zur Kenntnis, ebenso wie den Kassenbericht. Dieser weist ein gewisses Defizit auf, das jedoch in rückständigen Beiträgen seine Deckung findet. Nach einer Pause fanden die Wahlen statt. Die Versammlung wählte zum Vorsitzenden Direktor Wiese in Firma C. A. Franke. Wiedergewählt wurden zum stellvertretenden Vorsitzenden Baumeister Jaworski und zum Schatzmeister Direktor Bonneberger. Zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Pitak gewählt. In den Verbandsrat neu hinzugewählt wurden Herr Hechliński, Herr Król und Herr Architekt Grodzki. Nach Übernahme der Leitung der Versammlung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Jaworski kam der Haushaltsplan für das laufende Geschäftsjahr zur Verhandlung. Da der Wert der mehrfach stark herabgesetzten Verbandsbeiträge infolge der Devalvation des Złoty herabgemindert wurde, beschloß die Versammlung, die Beiträge um ½ pro Mille von den ausgezahlten Löhnen zu erhöhen, sowie einen Jubiläumsfonds und einen Wahlfonds für die Durchführung der Wahlen zur Gewerbe- und Handelskammer zu schaffen.

Nach Erledigung der freien Anträge wurde die Versammlung geschlossen.

---

§ **Sie haben einen guten Mann begraben.** Vor einem Jahr etwa tauchte unter den hellen Kleidern und Anzügen der Zoppoter Sommergäste ein schlichter Mann auf, der von Bromberger Gästen freudig begrüßt wurde: Sanitätsrat Dr. Goerl. Der alte Herr aber konnte es nicht aushalten, außerhalb seines Pflichtkreises zu sein und kehrte dem schönen Badeort schon am nächsten Tage den Rücken. „Man kann doch nicht ruhen“, erklärte er, „wenn man weiß, wie viel Elend auf der Menschheit lastet.“ Und selten hat ein Mensch wie er sich der heiligen Pflicht seines Berufs so unterstellt. Diesen Charakterzug unterstrich bei der Beisetzungsfeier am vergangenen Sonnabend auf dem alten evangelischen Friedhof Pastor Hesekiel, indem er vor der zahlreich versammelten Trauergemeinde das Leben eines arbeitsamen, treuen und hilfsbereiten Mannes schilderte, den es nun zu beerdigen galt. Außer den Familienangehörigen weilten Vertreter des Magistrats, Vertreter der Ärzteschaft und die zahlreichen Patienten der Feier bei, die den Verstorbenen wie einen väterlichen Freund liebten. Da fanden sich Kränze der um ein wertvolles Familienmitglied trauernden Angehörigen auf dem Sarge, der ihn hochschätzenden Kollegen und daneben einfache Kränze und Fliedersträuße, die ihm seine dankbaren Patienten von Schwedenhöhe oder dem Kujawierberg gebracht hatten, zu denen er noch in dem letzten Jahr mit seinem Fahrrad in der Nacht oder am Tage zur Hilfe geeilt war, um ihnen so oft kostenlose Unterstützung zu leisten. Als der Sarg in die Erde sank, blieb fast kein Auge trocken; denn sie haben einen wahrhaft guten Mann begraben.

§ **Bau- und langjährige Kredite** soll die Landeswirtschaftsbank, Abteilung Bromberg, demnächst selbständig erteilen können. Wie aus Warschau gemeldet wird, soll der hiesigen Bankfiliale eine Kreditabteilung im Herbst angeschlossen werden, deren Tätigkeit sich auf ganz Pommerellen erstrecken wird, ferner auf Kujawien und die Kreise Bromberg, Wirsitz und Schubin.

§ **Tuberkulosensterblichkeit in Polen.** Nach einer polnischen Statistik ist die Tuberkulosensterblichkeit in den größeren Städten Polens ziemlich verbreitet. Auf 10 000 Menschen sterben in Krakau 212,7, in Lublin 201,8, in Sosnowice 178,9, in Lemberg 181,4, in Posen 180,1, in Lodz 158,4, in Bromberg 155,8, in Bialystok 151,1 und in Warschau 147,2. Danach würde also Krakau die höchste Tuberkulosensterblichkeit haben und Warschau die niedrigste. Etwas unglaubwürdig erscheinen die Angaben für Posen und Lodz. Es ist kaum anzunehmen, daß die sanitären Zustände in Lodz besser sein sollen als in Posen, wir möchten eher das Gegenteil behaupten.

§ **Eröffnung der Jagdausstellung der Welage in Posen.** Am gestrigen Sonntag wurde in Posen durch Senator Dr. Busse die Jagdausstellung der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft eröffnet. Bereits gestern besuchten zahlreiche Jagdliebhaber und Freunde die reichhaltige Ausstellung. Anerkennenswerterweise haben die Behörden der Ausstellung den öffentlichen Charakter zuerkannt. Ein genauerer Bericht folgt.

ln. **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen Kindesmordes hatte sich die Arbeiterin Stypczyńska aus Netztal, Kreis Wirsitz, vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Die Angeklagte legte vor längerer Zeit ihr neugeborenes Kind hinter einen Ofen, wo es umkam. Sie wird dem gleichen Strafantrage entsprechend zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. — Der Landwirt Franz Plata aus Bielawy, Kreis Schubin, ist wegen Verleitung zum Meineide angeklagt. Er ist beschuldigt, einen Zeugen in einer Prozesache vor dem Kreisgericht in Schubin zu falschen Aussagen verleitet zu haben. Da die Beweisaufaufnahme sehr widersprechende Aussagen seitens der Zeugen erbrachte, sprach das Gericht P. frei. — Der Schlosser Władysław Wojtanowski von hier wurde vom hiesigen Kreisgericht wegen Körperverletzung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Er legte gegen das Urteil Berufung ein und hatte sich vor der dritten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. W. soll vor längerer Zeit sich an einer Schlägerei in einem hiesigen Restaurationslokal beteiligt und einem Manne mehrere Kopfverletzungen zugefügt haben. W. gibt an, selbst von dem Verletzten angefallen worden zu sein und sich nur gewehrt zu haben. Da die Beweisaufnahme eine Notwehr nicht erbrachte, verwarf das Gericht die Berufung und legte dem W. die Kosten beider Instanzen auf. — Wegen Diebstahls wurde der Tischler Jan Harmata aus Hoheneiche, Kreis Bromberg, vom hiesigen Kreisgericht zu drei Tagen Gefängnis oder entsprechender Geldstrafe verurteilt. Er ist beschuldigt, am 7. September vorigen Jahres in Prondy mehrere Eisenbahnschwellen entwendet zu haben. Es stellte sich heraus, daß nicht der Angeklagte, sondern sein jugendlicher Sohn die Schwellen entwendet hatte. Aus diesem Grunde hob das Gericht das erstinstanzliche Urteil auf und sprach H. frei.

§ **Selbstmord.** Während eines Vergnügens in einem Lokal in der Nähe der 4. Schleuse kam es in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. zu einem Streit. Einer der Teilnehmer, der 31jährige Friseur Georg Sterkowski, Rosenstr. 24 wohnhaft, erregte sich bei der Auseinandersetzung mit seinen Gegnern derartig, daß er aus dem Saale lief und in einem Augenblick geistiger Umnachtung sich in dem Kanal ertränkte. Die Leiche konnte am gestrigen Sonntag geborgen werden.

§ **Ein Einbruch** wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in das Kolonialwarengeschäft des Kaufmanns Hohmann in Jagdschütz verübt. Den unerkannt entkommenen Tätern fielen Waren für 200 Złoty in die Hände.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Mordverdachts und fünf wegen Trunkenheit.

* * *

* **Kolmar** (Chodzież), 14. Mai. Die letzte Stadtverordnetensitzung, in welcher noch einmal die Neuwahl für die drei ausscheidenden Magistratsmitglieder stattfinden sollte, fand am Mittwoch abend statt. Es war gegen die Wahlen von voriger Woche Einspruch erhoben worden. Da eine Verständigung nicht erfolgte, verließen die Mitglieder der Arbeiterpartei den Sitzungssaal. Die Versammlung war deshalb nicht beschlußfähig. In den nächsten Tagen wird deshalb eine neue Sitzung stattfinden. — Eine Arbeitslosenversammlung fand heute vormittag im Hotel Kosciuszko statt. Es wurde beschlossen, an die Wojewodschaft und an das Arbeitsministerium Eingaben zu machen, damit hier Arbeitsgelegenheit geschaffen werden soll. Die Versammlung verlief ruhig. Der beabsichtigte Demonstrationszug wurde von der Polizei zerstreut.

ak. **Nakel** (Nakło), 18. Mai. Auf dem Freitag-Wochenmarkt hielt sich der Butterpreis auf der Höhe von 3,00; gegen 10 Uhr gab es auch schon Butter vereinzelt zu 2,80 das Pfund. Die Mandel Eier kostete 2,10—2,20. An jungen Gemüsen gibt es nun Spinat zu 0,40 das Pfund, Rhabarber zu 0,40, Spargel zu 1,50 das Pfund. Die Kartoffeln kosteten 5,50—6,00 der Zentner.

* **Rawitsch** (Rawicz), 20. Mai. Evangelische Jungmännerarbeit. Auf ein 30jähriges Bestehen konnte am vergangenen Sonntag der evangelische Jünglingsverein in Rawitsch zurückblicken. Die ganze Gemeinde nahm an diesem Festtage teil, und zwar nicht nur im Gottesdienst, in dem Pfarrer Brummack-Posen predigte, sondern auch am Nachmittag in der Festversammlung. Der Vorsitzende, Oberpfarrer Student, gab einen Überblick über die vergangenen 30 Jahre, besonders über die gesegneten Anfangszeiten des Vereins. Gemeindeältester Scholz, ein Mitglied des Vereins junger Mädchen, die Vertreter der Brudervereine Posen und Rakwitz und besonders der Vertreter des Landesverbandes Pfarrer Brummack, beglückwünschten das Geburtstagskind, das als langerwünschte Gabe fünf neue Posaunen erhielt. Pfarrer Brummack hielt die Festansprache, in der er die Aufgaben der deutsch-evangelischen Mannesjugend hier zu Lande klar kennzeichnete. Fünf Vereinsmitgliedern und dem Gemeindeältesten Scholz, der sich um den Verein sehr bemüht hat, wurde das Vereinsabzeichen des Eichenkreuzes überreicht. Reigen des Vereins junger Mädchen und ein Deklamatorium der jungen Männer füllte den Nachmittag aus, der mit einer Ansprache, die auf den Muttertag Bezug nahm, abschloß.

* **Rokietnice**, 20. Mai. Neue Glocken. Die hiesige Gemeinde hat sich, nachdem sie im Kriegsjahr 1917 beide Glocken abgeben mußte und seitdem ohne Glockengeläut ihre Gottesdienste feierte, zwei neue Bronzeglocken beschaffen können. Die Glockenweihe soll, verbunden mit einem Kirchenjubiläum, demnächst stattfinden.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 19. Mai. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in der Hinterstraße am Markte. Der 5jährige einzige Sohn des Gerichtsvollziehers Rajewski wollte um die Mittagszeit nach Hause über die Straße laufen und bemerkte hierbei ein nahendes Personenauto nicht, da ein Wagen ihm die Aussicht versperrte. Der Knabe wurde vom Auto erfaßt, zu Boden geworfen und überfahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Erhängt hat sich am Himmelfahrtstage im hiesigen Gerichtsgefängnis ein 19jähriger aus Netzthal stammender Bursche.

Wirtschaftliche Rundschau.

Deutschland als Maschinenlieferant nach Polen. Das staatliche Exportinstitut gibt bekannt, daß die Maschineneinfuhr aus Deutschland im zweiten Halbjahr 1927 70 616 000 Złoty, und im ersten Vierteljahr 1928 44 277 000 Złoty betrug. Obige Ziffern betreffen die in der Handelsbilanz unter der Rubrik „Maschinen und Apparate“ angeführten Erzeugnisse, mit Ausnahme von Transformatoren und anderen elektrotechnischen Apparaten und Geräten, die in der Außenhandelsbilanz zu der Gruppe „Geräte, Drähte und andere elektrotechnische Materialien“ gehören. Bei dieser Gruppe bezifferte sich die Einfuhr aus Deutschland im zweiten Halbjahr 1927 auf 10 518 000 Złoty, und im ersten Vierteljahr 1928 auf 7 334 000 Złoty.

Polens Außenhandel mit Getreide und Mehl in den ersten 8 Monaten des laufenden Erntejahres (das am 1. August 1927 begonnen hat) zeigt im Vergleich zu den beiden Vorjahren folgendes Bild (die Wertzahlen sind weggeblieben, da die amtliche polnische Statistik neuerdings ihre Angaben in Umlaufszłoty, d. h. Złoty neuer Parität, macht, während die früheren Berechnungen sich auf Goldfrank, d. h. Goldzłoty, alter Parität stützen):

	1927/8 (1. 8. 27—31. 3. 28)	1926/7	1925/6
Import in To.			
Weizen	55 198	45 966	1 459
Roggen	17 306	44 214	1 492
Gerste	1 091	503	161
Hafer	12 779	6 516	39 789
Mehl	9 986	4 770	11 691
Export			
Weizen	4 988	15 874	130 279
Roggen	7 379	79 820	219 985
Gerste	58 044	85 041	123 858
Hafer	6 573	6 808	56 688
Mehl	1 218	5 520	15 142

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 105.

Heute: „Illustrierte Weltschau“ Nr. 21.

Die Wahrheit über Lukutate.

Überraschende Heilerfolge — selbst bei Zuckerkrankheit.

Von Geh.-Medizinalrat Prof. Dr. med. L. Külz.

Nicht nur für uns Menschenkinder ist das erste Lebensjahr das am stärksten von Entwicklungsstörungen bedrohte Alter; auch Kinder menschlicher Geisteskräfte haben ihre gefährlichsten Säuglingszeiten zu durchlaufen. Gerade jetzt steht wieder ein durch seine Eigenart rasch zu weitester Bekanntschaft gelangtes neues Präparat, Lukutate, mitten im harten Verteidigungskampf seiner Daseinsberechtigung.

Persönlich sah ich von einem über ein Jahrzehnt langen Tropenleben in den Lukutate-Früchten gute alte Bekannte wieder, die ich teils im fernen Osten, teils in Afrika als hochgeschätztes Genußmittel möglichst täglich auf unserem Tisch zu sehen bemüht war. Von den Lukutate-Früchten ist die Durian ein von Menschen und bemerkenswerterweise auch von Tieren in ihrer Heimat gleich leidenschaftlich begehrtes Genußmittel, dessen Ruf dort durchweg in der Richtung eines verjüngenden Aphrodisiakums liegt.

Nachdem die Herstellung der Lukutate ohne wesentliche Beeinträchtigung der in ihrer Heimat bei ihnen vorhandenen Eigenschaften gelungen ist, zweifle ich nicht, daß uns damit nicht nur ein bedeutsames Mittel gegeben ist für das Problem der neuerdings so vielfach erörterten Verjüngungen, sondern auch für die Verdauungsorgane und dadurch unmittelbar für unseren Gesamtstoffwechsel überhaupt.

Von der Papaia, welche neben Durian noch in Lukutate verabreicht wird, ist der Gehalt eines fermentartig wirkenden, die Eiweißverdauung fördernden Stoffes bekannt; Mango ist ausgezeichnet durch eine als ätherisches Öl imponierende Substanz. Zusammen mit dem als Aphrodisiakum zu bewertenden Duriancharakter und der als eine Alliumart festgestellten Salpamisri in Lukutate erkennen wir bereits die Richtung, in die weitere Indikationen zu suchen sind.

Leider hat statt einer vorurteilsfreien Prüfung eine jeder sachlichen Beweisführung entbehrende, dafür aber an persönlichen Verunglimpfungen überreiche Ablehnung der Lukutate durch wissenschaftliche Autoritäten eingesetzt; wobei unter der Flagge zur Bekämpfung der Kurpfuscherei und des Geheimmittelunwesens die für Lukutate eintretenden Gutachter u. a. als „Soldschreiber“ tituliert werden. Natürlich kann auf diese Weise die Frage über Wert oder Wertlosigkeit dieses Präparates, auf deren einwandfreie Beantwortung die Allgemeinheit ein volles Recht und die Wissenschaft die unabweisbare Pflicht hat, niemals beantwortet werden. Von einigen Ergebnissen einer inzwischen von mir eingeleiteten Versuchsreihe sei hier kurz berichtet.

Der Einfluß von Lukutate auf den Gesamtstoffwechsel spiegelt sich nach außen hin am besten wider im Körpergewicht und im zunehmenden Hämoglobingehalte des Blutes. Es wurden 3 Patienten 3—4 Wochen hindurch ohne jede andere Einflußnahme mit täglich 8 Eßlöffeln „Lukutate purum“ behandelt. Bei allen dreien bestand eine Blutarmut mittleren Grades, mangelhafter Appetit bei herabgesetzter körperlicher Leistungsfähigkeit, und zwar bei einem Mädchen von 3 Jahren, einem Knaben von 10 Jahren und einer jungen Frau von 26 Jahren. — Das Ergebnis war eine Zunahme von 4 bzw. 3 bzw. 5 Pfund an Körpergewicht. Der Hämoglobingehalt des Knaben stieg gleichzeitig von 70 auf 85 Prozent. Auffällig war bei beiden Kindern die rasch erworbene frische Gesichtsfarbe, eine unverkennbare Zunahme der Munterkeit im ganzen Wesen und eine nachhaltige Steigerung der Eßlust.

Ein in seiner Art selbst für mich als Anhänger der Lukutate-Idee überraschender Erfolg stellte sich bei einem hochgradigen Zuckerkranken ein. Mit 34 Jahren als zuckerkrank erkannt, trat er mit 8 Prozent Zucker und Azeton in der Jenenser Klinik Anfang 1925 seine erste zehnwöchige Kur in ärztlicher Obhut an. Mitte 1926 war er bei 170 Zentimeter Körperlänge auf 100 Pfund Gewicht herabgesunken. — In verzweifelter hoffnungsloser Melancholie, von Selbstmordgedanken erfüllt, trat er Anfang März in meine ambulante Behandlung. Unter Einstellung auf geeignete Diät und unter zwei mäßigen Insulingaben am Tage, seit Mitte März bei sonst unverändertem Kurplan auch dreimaligem Lukutate-Genuß gelang verhältnismäßig rasch zunächst die völlige Befreiung von Zucker. 50 Gramm konzentriertes Lukutate-Mark täglich wurden ohne rückfällige Zuckerausscheidung vertragen neben der gleichen Kost wie zuvor. Als höchst bedeutsamer Nebenerfolg schwand seit der Lukutate-Zufuhr außer dem Zucker auch das sich bis dahin hartnäckig behauptete Azeton. Beide sind bis heute nicht wieder aufgetreten. Nach der mit größter Entschiedenheit vertretenen Überzeugung des Kranken ist der entscheidende Wendepunkt im Tempo und Umfang der Genesung seit Einwirkung des Lukutate eingetreten. Als äußerer Beweis der Fortschritte sei das um 23 Pfund erhöhte 138 Pfund betragende Gewicht genannt! Die alte körperliche und geistige Regsamkeit ist wiedergekehrt. Von ihm selbst mit größter Bestimmtheit geäußert wird die völlige Wiederherstellung der ehelichen Neigung zum ehemaligen Normalzustand, die Hand in Hand mit dem Lukutate-Genuß ihren Einzug bei ihm hielt.

Von den abgeschlossenen Tier-Experimenten erstrecken sich eine Anzahl auf die Ergründung, ob Vitamine in Lukutate oder ihren Früchten nach ihrer Wirkung anzunehmen sind; und zweitens, ob in der Fruchtsubstanz Stoffe aus entsprechenden biologischen Wirkungen anzunehmen sind, deren Wirkung nicht quantitativ, sondern nach Art der Fermente der Katalysatoren zu bewerten ist, d. h. solchen, die einen chemischen Vorgang schon in Spuren auslösen. Es wurden u. a. je 2 Tauben-Paare seit 1. März mit gekochtem Reis gefüttert, im Käfig gehalten. 1 Paar erhielt täglich Lukutate in kleiner Dosis zum Futter zugesetzt. Ergebnis: Paar 1 ohne Lukutate nach 22 Tagen schwer avitaminotisch krank (Beriberi mit Lähmung), Paar 2 mit Lukutate ohne das geringste abnorme Symptom. Nach ca. 3tägigem Bestand des zuletzt lebensbedrohlichen Krankheitsbildes bekommt Paar 1 auch Lukutate. Ein Tier nach 2, das andere nach 4 Tagen — dabei lückenlos genesen, nachdem Besserung schon am 1. Lukutate-Tag ganz unverkennbar war.

Sollten nicht die hier nur in großen Zügen skizzierten und erst als Bruchteil der ganzen zu erwartenden Summe von Forschungs-Ergebnissen anzusehenden Lukutate-Eigenschaften doch bereits die schwere Bedenklichkeit fühlen lassen, mit der sich ihre durch Vorurteil bestimmten Gegner beladen?

Nur eine Lösung hat unbeschränkte Geltung: Suprema lex salus aegroti! Das Wohlergehen des Kranken ganz allein wird in nie zu erschütternder Unantastbarkeit das oberste Gebot aller ärztlichen Heilkunst zu allen Zeiten bleiben. (7388

Warum ? mehr zahlen

! wenn Sie bei uns eleganteste Kleidung so vorteilhaft kaufen können. 6473

Und bedenken Sie wohl: Hier ist eine Auswahl (auch in großen Weiten), die einzigartig ist, und bei der Sie ganz sicherlich das finden, was Ihrem eigenen Geschmack genau entspricht, was Sie am besten kleidet und Ihnen am besten sitzt.

Sehr fescher Kasha-Mantel	49.-	Das moderne Strick-Kostüm	59.-	Prakt. Straßen-Anzug moderne Fasson . . .	38.-
Sehr eleganter Rips-Mantel	58.-	Elegantes Popeline-Kleid	18.-	Moderner Sport-Anzug . . .	45.-
Der elegante Seiden-Mantel (Atlas)	78.-	Das mod. Frühjahrs-kleid. Rips	45.-	Neuester Sakko-Anzug pr. Qualität	68.-
Der praktische Sport-Mantel a. Herr.-Gabard.	84.-	Hochelegantes Kleid, reinw. Rips	64.-	Elegant. Gabardine-Sport-Anzug . . .	85.-
Hochmoderner Rips-Kasha-Mantel . . .	96.-	Seidenkleid, crêpe de chine	69.-	Blauer Kammgarn-Anzug, Bielitzer Qualit.	110.-
Das preiswerte Sport-Kostüm . . .	44.-	Seidenkleid krêpe Meteor	85.-	Elegant. Frühjahrs-Mantel, pr. Gabardine	74.-
Elegantes Kostüm, pr. Gabardine	76.-	Elegante Opal-Bluse	19⁵⁰	Modern. Frühjahrs-Mantel, Tournover .	76.-
Hocheleg. Kostüm, Rips. Jacke auf Seide .	98.-	Hochelegante Bluse crêpe de chine	39.-	Hocheleg. Raglan Berberry, pr. Qualität .	98.-

Gummi-Mäntel
für Damen u. Herren in allen Größen und Qualitäten besonders preiswert.

ŹRÓDŁO

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion

Bydgoszcz ul. Długa 19.

Radioapparate gratis!

Deutsche Versandfirma gibt zu Reklamezwecken und Weiterempfehlung nach **Polen** eine größere Anzahl ihrer **erstklassigen Radioempfangsapparate bis zum Vierlampenapparat** an Interessenten zum Eigentum ab. **Keinerlei Verpflichtungen** sind damit verbunden. Die geringen Unkosten (Versandspesen, Verpackung etc. etc.) hat Empfänger zu tragen.

Interessenten wollen auf **Postkarte** genau und deutlich geschriebene Adresse einsenden an:

Radioversand **E. Gräb & C. Rottloff** Abteilung X

BERLIN N 4, Gartenstr. 100. 7377

6746



Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95

gegründet 1874 empfehlen:

Maschinenöle und Zylinderöle
Zentrifugenöle, Transformatorenöl, Fußbodenöl
Automobilöle für Sommer und Winter
Motorpflugöl, Traktorenöl, Motorenöle
Dampfpflugöl, Dieselmotorenöl 5741
Norwegischen Tran, Carbolineum.

Speise-Kartoffeln

ca. 200 Ztr. Parnassia, ca. 100 Ztr. Wohltmann hat abzugeben 7249

P. Rehfeld, Wilhelmsort,
Sicienko, powiat Bydgoszcz.

Mühelos spart jeder viel Geld

wenn er im Haushalt als Waschmittel nur

Mix-Seife und Mixin extra

verwendet. Seit 1867 ist es mein Geschäftsprinzip, stets nur das Beste zu billigsten Preisen zu liefern. 4867

Ernst Mix, Seifenfabrik, Bydgoszcz.

Das schönste

Konfirmationsgeschenk

ist ein

Montblanc - Goldfüllhalter

in allen Spitzenbreiten und Preislagen am Lager

A. Dittmann, T. z o. p., Bydgoszcz

Jagiellońska 16 7217 Jagiellońska 16.

Wir offerieren aus in ca. 3 Tagen zu erwartendem Dampfer

„Southerner"

Pa. englische Ryhope Peanuts

Schmiede-Erbskohlen

Joh. Busenitz Nachf., Danzig

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Telegramm-Adresse: Busenitzco-Danzig.
Telephon-Sammelnummer: Danzig 22757.

Die Einfuhr nach Polen ist frei! 7336

Ihrer „Persönlichkeit"

sind Sie es schuldig, ***gutangezogen*** *zu sein.*

Der gute Eindruck des Herrn hängt von seiner Kleidung ab.

Mit einer großen Auswahl der schönsten Sommerstoffe in gediegener Qualität kann ich allen Ihren Wünschen gerecht werden.

Waldemar Mühlstein

Bydgoszcz
Herren-Maßgeschäft.

Tel. 1355 ul. Gdańska ***150*** *Danzigerstr. Tel. 1355.*

Solide und modern kleiden Sie sich für wenig Geld!

6590

Hüte:

Strohhüte, handgeflocht., herrl. Farb.	6,50
Fantasie-Bortenhut, sehr kleidsam .	7,50
Fesche Glocke aus Borte und Band .	9,75
Flotter Frauenhut a. Stroh u. Seide	12,50
Trotteur a. Stroh u. Crep-Georgette	14,50
Modelle aus Ia Roßhaar	16,50

Blusen:

Damenblusen, Zefir, Jumperform . .	4,95
Damenblusen, weiß Rips	7,50
Damenblusen, Zefir mit Seide, Kasha	9,75
Damenblusen, Voile, „Handstickerei"	14,50
Damenblusen, „Waschseide"	16,50

Kleider:

Kinderkleider, „reizend verarbeitet"	7,50
Damenkleider, „Popeline"	13,50
Weiße Voile-Einsegnungskleider .	15,50
Backfisch-Popelinkleider	17,50
Damenkleider, feinfarbig Popeline .	19,50
Damenkleider, „Waschseide"	22,50
Damenkleider, „Ia Waschseide" . . .	28,50
Damenkleider, „Modelle"	38,50

Mäntel:

Backfischmantel, „Gabardine" . . .	28,50
Backfischmantel, „Kasha"	38,50
Backfischmantel, „Rips"	48,50
Damenmäntel, „Gabardine"	38,50
Damenmäntel, „Kasha"	48,50
Damenmäntel, „Rips"	58,00
Damenmäntel, „Ia Kasha"	68,00
Damenmäntel, „Ia Rips"	78,00
Seidenmäntel, „glatte Seide" . . .	78,00
Seidenmäntel, „Modelle"	98,00

Schuhe:

Damenschuhe, schwarz, braun, Lederabs.	16,50
Damenschuhe, „Lack", Lederabsatz . .	22,50
Damenschuhe, „hellfarbig", franz. Abs.,	25,00
Damenschuhe, „feinfarbig", Lederabs.	28,50
Damenschuhe, „Modelle", feinfarbig .	32,50
Herrenschuhe, schw., braun, Handarb.	19,50
Herrenschuhe, schw., braun, genäht .	25,00
Herrenschuhe, „Lack", Handarbeit . .	28,50
Herrenschuhe, „Lack", genäht . . .	35,00

Gelegenheitskäufe:

Damen-Reformhosen	1,95
Damen-Handschuhe, ...	2,50
Damenstrümpfe, „Bembergseide" . .	3,95
Damen-Hemdhosen, „hellfarbig" . .	8,50
Damen-Hemdhosen, „Seide"	9,75
Damenstrümpfe „Ia Bemberg" . . .	9,50
Damenkleider, „Crêp de chine" . .	48,50
Damenkleider, „Modelle"	58,00

Mercedes, Mostowa Nr. 2.

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 6 45
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Wir empfehlen unser anerkannt vorzügliches pasteurisiertes Malzbier

„Malta"

mit Zuckerzusatz

sowie unsere guten hellen Biere. 7395

Brauerei Gebrüder Brauer

Zbożowy Rynek 8 / Tel. 251 Wiatrakowa 19/24 / Tel. 1356

Wir übernehmen

Lupine

zur Verarbeitung auf entbittertes

Futterschrot.

Gleichzeitig haben wir

entbittertes Futterschrot

als bewährtes Milch- und Mastfutter abzugeben.

Wielkopolskie Zakłady Przetworów Kartoflanych

Tow. Akc., Abt. Wągrowiec. 6898

Tapeten

— neueste Muster — große Auswahl —
In- und ausländische Ware
empfiehlt billigst 6449

Bydgoski Dom Tapet
Jezuicka Nr. 6. Telefon 1494.

Fahrräder

und sämtl. Ersatzteile in größter Auswahl empfiehlt billigst 6475

Wasielewski,
Bydgoszcz, Dworcowa 18

Was Sie für Balkon, Beet und Gemüsegart. brauchen! Topfplanz., Blumen und Gemüsepflanzen off. i. gr. Auswahl **R. Haedeke**, Grtb., Chełmża, p. Toruń. 7372

Markisen-Stoffe

wie vor dem Kriege imprägniert, verschiedenfarbig liefern sofort ab Lager 7259

R. Kunert i Ska.,
T. z o. p.
Poznań, Pl. św. Krzyski 1,
Telefon 29-21,
privat 55-38.

Nutzet die Gelegenheit!

In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt

verschiedene **Pelze**

um 20% billiger die Firma 7030

„Futro", Bydgoszcz, ul. Dworcowa 17.

Achung! Wir geben langfristigen Kredit.

Verloren

wurde am Sonnabend in der **Herrentoilette der Konditorei Grey**

eine dunkle Lederbrieftasche,

enthaltend einen größeren Geldbetrag, Personalausweis und andere Papiere.

Der ehrliche Finder wird gebeten, wenigstens die Papiere, da für ihn vollständig wertlos, an die im **Personalausweis angegebene Adresse einzusenden.** 3231